



Allgemeiner Blinden- und
Sehbehindertenverein
Berlin gegr. 1874 e. V. (ABSV)

06/2024



**ABSV – seit 150 Jahren
am Start!**



ABSV-Vereinsnachrichten

Schwerpunktthemen:

- Sommerfest: Alle Infos zum 150. ABSV-Geburtstag
- Sehbehinderten-Tag: „Die schlimmste Kreuzung“
- Sonja Ruska – neu in der EUTB® und im Sozialdienst
- Beides ist nötig: Teilhabeleistungen UND Blindengeld

Inhalt

Editorial	4
Kompakt & Aktuell	5
Auch das ist wichtig: Leuten Hoffnung zu geben	5
Aktion „Die schlimmste Kreuzung“	7
Spenden an den ABSV – vor allem im Jubiläumsjahr	8
Ratgeber & Service	9
Klein und handlich: Der „Victor Reader Stream 3“	9
Teilhabeleistungen UND Blindengeld	10
Mit dem Smartphone im Fußballfieber	11
Suchen und Finden	12
Kultur & Freizeit	13
Empfehlungen der Berliner Blindenhörbücherei	13
Happy Birthday, ABSV!	14
150 Jahre ABSV – das wird ein Fest!	19
Ohren auf! Inklusives Kino ... mit Hörfilm	20
Inklusives Sportfest beim Blindenhilfswerk Berlin e. V.	22
Quiz	22
Ein Schatz im Garten	23
Schachpartner gesucht	23
Freie Plätze in Keramikgruppe	23

Termine	24
Bezirks- und Stadtteilgruppen	24
Charlottenburg-Wilmersdorf	24
Friedrichshain-Kreuzberg	24
Lichtenberg	24
Marzahn-Hellersdorf	24
Mitte	25
Neukölln	25
Pankow	25
Reinickendorf	26
Spandau	26
Steglitz-Zehlendorf	27
Tempelhof-Schöneberg	28
Treptow-Köpenick	28
Interessengruppen	29
Arbeitskreis Verkehr, Umwelt, Mobilität	29
Diabetiker-Treff	29
Eltern-Kind-Gruppe	30
Gruppe der Führhundhalter	30
iPhone-Stammtisch „Apfel-Kompott“	30
Mitteltreff	30
Sehbehindertenforum	31
Skatgruppe	31
VoiceOver-Stammtisch	31
Wandergruppe	31
Blickpunkt Auge	32
Vorträge	32
Beratungen	33
BVG Mobilitätstrainings	34
Kulturkalender	34
Impressum.....	43

Editorial

**Liebe Leserinnen und Leser,
Liebe Hörerinnen und Hörer,**

der ABSV beteiligt sich am bundesweiten Sehbehinderten-Tag 2024 unter dem Motto „Mobil mit Sehbehinderung“. Wie jüngst unser Newsletter informierte, findet aus Anlass des Sehbehinderten-Tages die Aktion „Die schlimmste Kreuzung“ statt: Wenn beispielsweise eine Bordsteinkante wegen zu schwacher Kontraste kaum zu erkennen ist, sind sehbehinderte Menschen besonderem Risiko ausgesetzt. Auch Blinde trifft es, wenn Spezialvorrichtungen wie „Blindenampeln“ oder Rippen-/Noppenplatten am Boden fehlen.

Eine Presseaktion, initiiert vom Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV), und die Internetseite www.sehbehindertentag.de schaffen Aufmerksamkeit für Problemlagen und für unsere berechtigten Anliegen.

Neues gibt es vom Verwaltungsgericht (VG) Gelsenkirchen: Laut Pressemitteilung des VG vom 15. April 2024 wird es vorläufig keinen

E-Scooter-Verleih in der Stadt mehr geben. Das VG hat – mit bei Drucklegung allerdings noch nicht rechtskräftigen Beschlüssen – Anträge von zwei E-Scooter-Verleihfirmen abgelehnt, mit denen sich diese gegen Ordnungsverfügungen der Stadt Gelsenkirchen gewandt hatten. In den Verfügungen hatte die Stadt den Unternehmen Erlaubnisse zur Straßennutzung versagt und ihnen aufgegeben, die E-Scooter bis 20. April 2024

aus dem öffentlichen Verkehrsraum zu entfernen. Es liegt im Ermessen der Stadt, Sondernutzungserlaubnisse an E-Scooter-Verleihfirmen nur dann zu erteilen, wenn eine Identitätsprüfung bei ihrer Nutzerschaft stattfindet.

Kommunen verfügen also über präzise Steuerungsmöglichkeiten: mit Auflagen bei den Sondernutzungserlaubnissen. Das sind praktische Ansätze, um das Thema wieder zu beleben – auch in Berlin.

In diesem Heft stellen wir Ihnen Sonja Ruska vor, neue Mitarbeiterin in der „Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung“ (EUTB®) und im ABSV-Sozialdienst.

Warum Teilhabeleistungen UND Blindengeld sich keineswegs ausschließen, erklärt mit praktischen Beispielen der Beitrag von Petra Rissmann.

Der „Ablaufplan“ zum ABSV-Sommerfest am 5. Juli von Bedia Kunz und Michaela Nesgutzke verrät Ihnen, was Sie auf der Party nicht verpassen dürfen.

Bleiben Sie am Ball und bleiben Sie gesund, das wünscht Ihnen herzlich

Ihr Dr. Thomas Hiby ■

Kompakt & Aktuell

Auch das ist wichtig: Leuten Hoffnung zu geben

von Dr. Anita-Mathilde Schrupf

Seit Anfang März 2024 ist Sonja Ruska für den ABSV tätig: Sie arbeitet 22 Wochenstunden für die EUTB®-Beratung in Spandau und 8 Stunden für die Sozialberatung im Vereinshaus Grunewald.

„Alle freuen sich, dass ich da bin, ich wurde mit offenen Armen empfangen“, fasst die neue Mitarbeiterin ihre ersten Eindrücke von ihrem Team zusammen.

Die „Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung“ (EUTB®) in Spandau ist eine Peer-Beratung: Beratung von und für Menschen mit Behinderung (von „Peer“: englisch für „Ebenbürtige“, „Gleichgestellte“). Diese generelle Beratungsmöglichkeit besteht seit 2018 – für Menschen mit Behinderungen und für Menschen, die von Behinderung bedroht sind. Sie ist also nicht nur für Menschen mit Seheinschränkungen gedacht.

Das konkrete EUTB®-Angebot des ABSV wird vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales finanziert. Der ABSV hatte sich für ein bestimmtes Stundenkontingent beworben. Die jeweilige Präsenzberatung findet in den Blindenwohnstätten (BWS) in Spandau statt: Ratsuchende müssen zuvor per Telefon einen Termin vereinbart haben und kommen dann in die Beratungsstelle in den BWS.

Sonja Ruskas Beratungstag in Spandau ist Mittwoch. Dort wechselt die neue Kollegin sich mit dem erfahrenen EUTB®-Berater des ABSV, Fausto Molina, ab (dienstags sehen sich beide im ABSV). Sonja Ruska hat in Spandau die Funktion einer „Lotsin“: Sie möchte „Hilfe zur Selbsthilfe“ geben: Ratsuchende in eine Position bringen, in der sie autonom handeln, in ihrem eigenen Sinne.

In der Sozialberatung in Grunewald hat Sonja Ruska hospitiert, wie etwa bei Lina Oehlmann. Ihre Kollegin gab in einer Erstberatung viele allgemeine Informationen über den ABSV. „Ich sah dort: Wie läuft so ein Gespräch mit Ratsuchenden? Und was fragen die Leute?“

Der Wechsel zwischen den beiden Arbeitsorten Spandau und Grunewald fällt der neuen ABSV-Mitarbeiterin leicht: Sie mag Abwechslung und „Tapetenwechsel“, mag aber auch ihr festes Team.

An der Beratungstätigkeit schätzt sie, dass sie immer wieder andere Menschen trifft, in andere Themen einsteigt und manchmal auch nicht direkt eine Antwort weiß: „Die muss ich dann nachreichen.“

Chronische Erkrankung – und wie Sonja Ruska sie bewältigt

Vor 10 Jahren, als Sonja Ruska gerade ihre Masterprüfung in Philosophie absolviert hatte, merkte sie, dass ihre Augen schlechter wurden. Sie bekam die Diagnose einer Netzhaut-Erkrankung, die auch an ihre Kinder

vererbbar sei. Ein ganz junger Arzt sagte ihr das damals. Eventuell könne sie auch ganz schnell blind werden. Und sie solle sich mal überlegen, was sie denn dann beruflich machen wolle. „Da habe ich erstmal geweint“, sagt Sonja Ruska. Doch dann habe sich sofort Trotz in ihr gemeldet: „Ich ging da nicht mehr hin! Ich bin erstmal zwei Jahre gar nicht mehr zum Arzt gegangen.“

Bis sie später an die Berliner Charité zu Frau Professorin Dr. Antonia Jousen überwiesen wurde, die einen genetischen Defekt diagnostizierte – zum Glück in einer stabilen Form. Dieser zeigt ähnliche Symptome wie eine trockene Altersabhängige Makula-Degeneration (AMD). Die Netzhaut hat sich an der Stelle des schärfsten Sehens abgebaut.

Menschen, die an diesem Gen-Defekt leiden, haben Schwierigkeiten, sehr kleine Schrift zu lesen. Sonja Ruska nutzt technische Hilfsmittel: Bildschirmlupe, Vorlese-Programm am PC. Unterlagen auf Papier druckt sie in größerer Schrift aus, oder sie liest auf dem Handy beziehungsweise Tablet. Ihr Gesichtsfeld und das Farbsehen sind nicht eingeschränkt.

„Und das Berufliche?“, frage ich.

„Ja, a) gibt es Assistenzen, b) die Technik schreitet voran, c) die Medizin schreitet voran. Und auch das ist wichtig: Leuten Hoffnung zu geben.“

Vor dir liegt eine Zeit der Umgewöhnung. Du machst dann halt andere Sachen. Und du bist nach der Umgewöhnung nicht unglücklicher, als du ohne Erkrankung gewesen wärst. Menschen sind anpassungsfähig.

Ich brauche keinen Kübel voll überbordenden Mitleids. Eine chronische Krankheit ist

kein Schnupfen, bei dem man drei Tage bedauert werden will. Eine chronische Erkrankung ist immer da. Da kann ich mich nicht als ‚krank‘ labeln. Nicht: in Watte packen. Nicht: schonen.

Die Menschen hier im Verein, die blind oder sehbehindert sind, wollen ‚normal‘ leben, wie das jeder und jede will. Da kann man mal fragen: ‚Wie kann ich dich unterstützen?‘ Das ist auch in Ordnung.

Aber dann muss das Thema auch mal durch sein, und ich will keine mitleidigen Blicke fangen und die mitfühlende Frage ‚Gibt’s was Neues?‘“

Biografisches, Studium, Erwerbsarbeit

Sie studierte zunächst Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität München, einen Studiengang, in dem wirklich viel gelesen wird. „Das hat mich einfach so interessiert“, sagt die große, schlanke Frau mit großen blauen Augen und langem mittelblondem Haar.

Nach dem Magister-Abschluss zog es sie zur Psychologie: „Ich mag Menschen, arbeite gern in helfender oder beratender Funktion und mag auch psychologische Forschung über Menschen und ihre Verhaltensweisen.“

Nach dem Bachelor-Abschluss in Psychologie war Sonja Ruska auf Jobsuche. Während ihres Fernstudiums an der Fern-Uni Hagen hatte Sonja Ruska im Catering des „Berlin Congress Center“ gearbeitet. Gegen Ende des zweiten Studiums war sie anderthalb Jahre bis April 2023 Nachtbereitschaft in einem „Übergangswohnheim“ für Menschen mit psychischen Erkrankungen.

Im Frühjahr 2023 fasste sie den Entschluss, lieber gleich berufstätig zu sein und keine Psychotherapeutin zu werden.



Sonja Ruska stammt ursprünglich aus Düsseldorf. Mit 15 zog sie mit ihren Eltern nach München. Foto: Petra Rissmann

Sonja Ruskas Weg zum ABSV

Beim Bewerbungsgespräch im Januar 2024 mit ABSV-Geschäftsführer Dr. Thomas Hiby, Petra Rissmann und Antje Samoray habe sie sich gleich wohl gefühlt, erzählt die neue Mitarbeiterin. „Eine enorme Horizont-Erweiterung: Hier kann ich Studium und persönliche Erfahrung einbringen.“ Was folgte, ist bekannt. ■

Aktion „Die schlimmste Kreuzung“

von Paloma Rändel

Der diesjährige Sehbehindertentag am 6. Juni steht bundesweit unter dem Motto „Mobil mit Sehbehinderung“.

Im Fokus stehen dabei Straßenkreuzungen, denn an verkehrsreichen Straßen sind Kreuzungen ohne akustische Grünphasen (Blindenampeln) und ohne tastbare und kontrastreiche Bodenindikatoren für sehbehinderte und blinde Menschen ein Sicherheitsrisiko.

Der Deutsche Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV) und seine Landesvereine haben sich dazu eine besondere Aktion überlegt: Es soll die Kreuzung gekürt werden, die sehbehinderten und blinden Menschen in ihrer Stadt besonders große Probleme bereitet.

Über unseren E-Mail-Newsletter ABSV-Info hat der ABSV dazu aufgerufen, „Kandidaten“ für die „Schlimmste Kreuzung“ in Berlin einzureichen.

Wir werden öffentlichkeitswirksam auf alle Nominierungen hinweisen.

Die Sehbehindertenbeauftragte des ABSV, Manuela Myszka, wird die „Schlimmste Kreuzung“ am 6. Juni auszeichnen. Dazu werden Pressevertreterinnen und -vertreter eingeladen.

Folgende zwölf Kreuzungen gehen ins Rennen:

1. Steglitzer Damm/Bismarckstraße
(Steglitz-Zehlendorf)
2. Georgenstraße/Planck-Straße (Mitte)
3. Hellersdorfer Straße/Gülsower Straße
(Marzahn-Hellersdorf)
4. Adenauerplatz
(Charlottenburg-Wilmersdorf)
5. Markgrafenstraße/Leipziger Straße
(Mitte)
6. Schloßstraße/Wolfensteindamm, vor
dem Schlosspark Theater Berlin
(Steglitz-Zehlendorf)
7. Prellerweg/Grazer Damm
(Tempelhof-Schöneberg)
8. Siegfriedstraße/Bornitzstraße
(Lichtenberg)
9. Hermannplatz (Neukölln)
10. Gradenstraße/Tempelhofer Weg
(Neukölln)
11. Schlangenbader Straße/Dillenburger
Straße (Charlottenburg-Wilmersdorf)
12. Gallwitzallee/Mühlenstraße/Haven-
steinstraße (Steglitz-Zehlendorf) ■

Spenden an den ABSV – vor allem im Jubiläumsjahr

von Wolfgang Malek

In den vergangenen Jahren haben die Mitglieder des ABSV über ihren Mitgliedsbeitrag hinaus auch immer „ihren“ Verein mit einer Spende bedacht. Dafür danken wir Ihnen von ganzem Herzen!

In diesem Jahr möchten wir mit Ihnen unser 150-jähriges Jubiläum feiern. Wir haben unseren Mitgliedern, die in Stuttgart beim Louis-Braille-Festival dabei sein wollten, die Teilnahme erleichtert bzw. durch über die Unterstützung durch Ihre Spenden überhaupt erst ermöglicht.

Eine neue Internetseite, erweiterte Informations- und Beratungsangebote sowie ein stets umfangreicher Kulturkalender – die Ergebnisse der haupt- und ehrenamtlichen Arbeit kommen Ihnen allen zu Gute.

Deshalb die große Bitte: Unterstützen Sie die Arbeit des ABSV auch weiterhin!

Wir schicken Ihnen mehrmals im Jahr per Post einen Spendenaufruf und berichten dabei über unsere Arbeit. Bitte sagen Sie Bescheid, wenn Sie diese Information lieber per E-Mail bekommen möchten. Damit können Sie den Inhalt barrierefrei lesen. Außerdem wird die Umwelt geschont und wir sparen Versandkosten. Noch einfacher geht es, wenn Sie uns erlauben, Ihre Spende von Ihrem Konto abzubuchen. Wie oft und in welcher Höhe, bestimmen selbstverständlich Sie.

Bei Fragen rufen Sie mich gern an oder schicken Sie mir eine E-Mail:

Telefon: 030 895 88-103,

E-Mail: wolfgang.malek@absv.de ■

Ratgeber & Service

Klein und handlich: Der „Victor Reader Stream 3“

von Katharina Diekhof

Seit vielen Jahren sind DAISY-Abspielgeräte für Hörbücher und Hörzeitschriften die treuen Gefährten vieler blinder und sehbehinderter Menschen. Aber natürlich verändert sich auch hier langsam die Technik. Während heute noch die meisten Neugeräte die Möglichkeit haben, eine CD abzuspielen, geht die Entwicklung deutlich zu kleineren Geräten. Mit denen können Sie nicht nur die gewünschten Inhalte direkt von ihrer Lieblingshörbücherei herunterladen. Aufgrund ihrer geringeren Größe kann man sie auch überallhin mitnehmen.

Seit kurzem können wir Ihnen in der Hilfsmittelberatung nicht nur die Milestone-Geräte der Firma „Bones“ vorführen. Wir haben jetzt auch den „Victor Reader Stream 3“ von der Firma „Humanware“ im Angebot.

Das kleine Aufnahme- und Wiedergabe-Gerät wurde im Vergleich zu seinem Vorgänger in fast allen Bereichen überarbeitet und verbessert. Äußerlich fallen aber vor allem die etwas größeren Tasten und deren leicht veränderte Anordnung auf. Zusammen mit einer verbesserten Menüführung wurde so die Bedienung deutlich vereinfacht. Trotzdem werden sich die Nutzer und Nutzerinnen der Vorgängermodelle schnell zurechtfinden.

Zusätzlich verfügt das Gerät über eine Bluetooth-Funktion, eine deutlich längere Akkulaufzeit und einen USB-C-Anschluss für das Ladekabel. Der interne Speicher des „Victor Reader Stream 3“ beträgt ca. 16 GB, und Sie können SD-Karten mit einem Speichervolumen bis 1 TB verwenden.

Derzeit kostet der „Victor Reader Stream 3“ bei uns 549,00 Euro. Wir beraten Sie aber auch gerne zu einer möglichen Kostenübernahme durch Ihre Krankenkasse.

Übrigens: Zahlen können Sie bei uns nach wie vor auch mit der EC-Karte (keine Kreditkarten). Unser Kartenterminal verfügt nicht nur über die Möglichkeit des kontaktlosen Zahlens, es ist auch von vollblinden Personen gut zu ertasten. ■

Teilhabeleistungen UND Blindengeld

von Petra Rissmann

Die bei uns im Sozialdienst eingehenden Anfragen nach Leistungen zur Teilhabe lassen sich, wenn jemand auch Blindengeld erhält, nur unter Berücksichtigung der Leistungen nach dem Landepflegegeldgesetz beantworten. Dieser als Pauschale ausgezahlter Nachteilsausgleich ist eine freiwillige Leistung der Bundesländer. Wir wollen die verschiedenen Leistungen sorgsam differenzieren, damit erkennbar bleibt, dass wir das Blindengeld weiterhin in dieser Form dringend benötigen.

Das Landespflgegeldgesetz Berlin sagt [§ 1, Absatz (1)]:

„Blinde, Taubblinde, hochgradig Sehbehinderte und Gehörlose, die ihren Wohnsitz und gewöhnlichen Aufenthalt im Land Berlin haben [...], erhalten vom vollendeten ersten Lebensjahr an auf Antrag Leistungen zum Ausgleich der durch die Blindheit, Taubblindheit, hochgradige Sehbehinderung oder Gehörlosigkeit bedingten Mehraufwendungen (Pflegegeld) nach diesem Gesetz.“

Wofür sollte der als Pauschale ausgezahlte Nachteilsausgleich Landespflgegeld verwendet werden?

Mögliche Kosten für Assistenz, Taxi, Wohnungsreinigung usw. sind ziemlich offensichtlich. Es gibt darüber hinaus kleine, unauffällige Ausgaben, die definitiv auf die Blindheit zurückzuführen sind.

1. Einkaufen

- a) Produkte, die sich nach dem Gebrauch verschließen lassen, weil diese nicht so schnell verderben
- b) Einkauf in teureren Geschäften, weil es in Discountern oft keine Unterstützung durch das Personal gibt
- c) Nutzen von Lieferdiensten, weil keine Unterstützung verfügbar

2. Wäschepflege

- a) Höherer Wasserverbrauch, weil Wäsche häufiger gewaschen wird, oder häufigeres Händewaschen, weil doch öfter etwas danebengeht als bei Sehenden (zum Beispiel Waschmittel umfüllen)
- b) Teurere Waschmittelpads, um verschmutzte Finger zu vermeiden

3. Hilfsmittel

- a) Hilfsmittel, die nicht oder nur anteilig von den Krankenversicherungen (KV) finanziert werden (zum Beispiel: Uhren, Eingießhilfen, Fieberthermometer usw.)
- b) Geräte/Dinge, die als Hilfsmittel umfunktioniert werden

4. Mobilität

- a) Fahrten mit dem Taxi
- b) Finanzierung von Begleitpersonen
- c) Reisebegleitung/Assistenz

5. Freizeit

- a) Adaptierte Gesellschaftsspiele beziehungsweise das Material, um sie zu adaptieren, sind teurer
- b) Höheres Trinkgeld, weil Personal zum Beispiel die Speisekarte vorliest

6. Private Administration

- a) Post
- b) Ablagesysteme
- c) Bankgeschäfte
- d) Steuerangelegenheiten

- e) Mietangelegenheiten
- f) Gesundheit
- g) Abrechnungen private KV und Beihilfe

7. Assistenz

- Geschenke/Stundensatz für Assistenzen in allen Bereichen

Für die genannten Zwecke ist das Blindengeld (Landespflegegeld) vorgesehen. Darüber hinausgehende Bedarfe **können** einen Anspruch auf Teilhabeleistungen begründen. Teilhabeleistungen müssen individuell und auf die genau zu benennenden Bedarfe abgestimmt beantragt werden. Beachtenswert ist auch die Abgrenzung zu einem eventuell bestehenden Anspruch auf Leistungen der Pflegekasse.

Wir beraten Sie gern, **bitte vereinbaren Sie telefonisch einen Termin zur persönlichen Beratung** unter

Telefon: 030 895 88-85

Nennen Sie uns bei der Terminanfrage bitte auch den **Bezirk, in dem Sie wohnen**.

Petra Rissmann, Leitung Sozialdienst
Telefon: 030 895 88-115
E-Mail: petra.rissmann@absv.de ■

Mit dem Smartphone im Fußballfieber

von André Steinmetz und Thomas Schmidt

Endlich ist es soweit, die Fußball-Europameisterschaft 2024 der Männer (UEFA EURO 2024) beginnt am 14. Juni. Deutschland ist diesmal Gastgeber, und das Eröffnungsspiel gegen Schottland beginnt um 21:00 Uhr. Kann ich mit dem Smartphone die Spiele live verfolgen oder vorab Informationen erhalten? Mit der offiziellen App der UEFA EURO 2024 kann man sich vorab über alle Gruppenspiele informieren, aktuelle News erhalten oder Push-Benachrichtigungen aktivieren, um kein Tor zu verpassen.

Um die Live-Audiostreams zu hören, gibt es verschiedene Möglichkeiten:

ARD und ZDF übertragen 34 der 51 Spiele live. In der SPORTSCHAU-App, der ARD-Audiothek oder der ZDF-Mediathek können alle Deutschland-Spiele live mit Audiodeskription verfolgt werden. Auch mit Alexa und dem Skill Hörfilm vom Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV) können die Fußballspiele in der ARD und im ZDF live verfolgt werden.

Wir bieten Ihnen dazu und zu allen anderen Fragen rund um das Smartphone Schulungen im ABSV-Vereinshaus an.

Schulungsbeitrag pro Stunde: 25,00 Euro für Inhaber der DBSV-Karte und 30,00 Euro für alle anderen.

Termine und weitere Infos zum Schulungsinhalt erhalten Sie bei:
Thomas Schmidt (iWelt)
Telefon: 030 895 88-102,
E-Mail: thomas.schmidt@absv.de

André Steinmetz (aWelt)
Telefon: 030 895 88-104,
E-Mail: andre.steinmetz@absv.de ■



Hübsch, farbig und kontrastreich – Aufkleber helfen, Dinge unverwechselbar zu gestalten.
Foto: Schmid-Myszka

Suchen und Finden

von Manuela Myszka

Ostern ist zwar längst vorbei – das Suchen aber leider nicht. Im Sommer hoffen ja viele, beim Reisen das Weite zu finden. Auf dem Weg dorthin ist allerdings nicht selten das Problem zu lösen, den eigenen Koffer unter den vielen anderen oft einheitlich schwarzen in dem Gepäckstapel des Zuges oder auf dem Laufband am Flughafen zu identifizieren.

Man kann sich oder hilfsbereiten Mitmenschen das Wiederfinden erleichtern, indem das Suchobjekt individuell gestaltet wird. Die Griffe lassen sich mit Leuchtbändern

kennzeichnen, die von Radfahrenden gern benutzt werden, um ihre Hosenbeine für Autofahrende sichtbarer zu machen. Diese können vor dem Tragen des Koffers auch schnell wieder entfernt werden.

Leuchtende Aufkleber, die man selbst noch leicht erkennen oder Hilfspersonen auch gut beschreiben kann, können die Sucherei abkürzen – und wenn sich mal ein Motiv beim Transport ablöst, lässt es sich leicht ersetzen.

Beim Sehbehinderten-Forum am 5. Juni um 15:00 Uhr im ABSV-Vereinshaus (Saal) bringe ich die abgebildeten Aufkleber und andere Dinge mit und informiere zu Bezugsquellen. ■

Kultur & Freizeit

Empfehlungen der Berliner Blindenhörbücherei

von Angela Schmielewski

Katrin Burseg – Adas Fest

Ein Strandhaus an der französischen Atlantikküste mitten im Sommer. Doch der schöne Schein trügt. Der ansteigende Meeresspiegel verschlingt die Küste, und auch Les Vagues, an das die 74-jährige Ada vor vielen Jahren ihr Herz verloren hat, droht bei einem der nächsten Herbststürme ins Meer zu kippen. Ein letztes Mal noch möchte Ada ein rauschendes Fest feiern. Als die erwachsenen Töchter mit eigenen Sorgen anreisen, entgeht ihnen zunächst, dass Ada und Vincent etwas verbindet ...

Sprecherin: Elisabeth Günther,
Spieldauer: 10:45 h,
Bestell-Nr.: 28586

Tom Chatfield – Hier ist Gomorrha

Der Brite Azi Bello ist einer der besten Hacker. Da klopft eines Morgens jemand an die Tür seines mit Technik vollgestellten Gartenschuppens: Es geht um Sigma, seine engste Hacker-Bekanntschaft. Hinter dem Pseudonym verbirgt sich die Muslima Munira, die seine Hilfe braucht: Ihr Cousin ist zum IS nach Syrien gegangen, wo er furchtbare Greuel erlebt hat. Nun will er zurück nach Europa. Im Gegenzug verspricht er explosive Informationen.

Sprecher: Richard Barenberg,
Spieldauer: 11:29 h,
Bestell-Nr.: 28541

André Stahl – Ohne Ansehen der Person

Richter statt Feuerwehrmann: Als kleiner Junge wollte André Stahl Feuer löschen. Die Antwort: Du bist blind, das kannst du nicht. Da entschied er sich, Richter zu werden. In seiner Autobiografie erzählt er von seiner Kindheit, wie er trotz erschwelter Bedingungen das beste Abitur seines Jahrgangs ablegte und erfolgreich ein Jura-Studium abschloss. Und natürlich aus seinem Alltag als Richter.

Sprecher: Martin Harbauer,
Spieldauer: 11:33 h,
Bestell-Nr.: 28688

Sandra Lüpkes – Das Licht im Rücken

Wetzlar, Optische Werke, 1914: Dem Tüftler Oskar Barnack gelingt der Durchbruch. Der Feinmechaniker entwickelt einen handlichen Apparat, der in eine Jackentasche passt. Ernst Leitz, der Sohn des Werkgründers, erkennt das Potenzial – und treibt die Produktion der Leica gegen alle Widerstände voran. Tochter Elsie hat das Zeug, die Firma zu übernehmen.

Sprecherin: Claudia Michelsen,
Spieldauer: 13:40 h,
Bestell-Nr.: 28591

Sarah Morgan – Die Stunde der Inselföchter

Lauren liebt ihre Bilderbuchfamilie, ihr organisiertes Leben und ihr Haus in Notting Hill. Nur manchmal fñhlt es sich an wie ein Kartenhaus, das jeden Moment in sich zusammenfallen könnte. Dann denkt sie an die ungeheuerliche Lüge, die sie und ihre Tochter entzweien würde, und an ihre Familie auf Martha's Vineyard, der sie den Rücken gekehrt hat. Als eine Tragödie sie zurück auf ihre Heimatinsel führt, kommt die Wahrheit ans Licht.

Sprecherin: Anne Fink,
Spieldauer: 14:35 h,
Bestell-Nr.: 28530

Hermien Stellmacher – Nur ein einziger Tanz

Ein rätselhafter Brief wirbelt das Leben von Rike Kehrmann durcheinander. Ein Unbekannter schreibt, er habe jahrelang nach ihrer verstorbenen Mutter gesucht, denn sie sei die Liebe seines Lebens gewesen. In der Hoffnung, mehr zu erfahren, fährt Rike nach Amsterdam, in die Stadt ihrer Kindheit – und lernt dort nicht nur Hendrik Rhee und seine fidele Senioren-WG kennen.

Sprecherin: Danne Hoffmann,
Spieldauer: 7:35,
Bestell-Nr.: 28597 ■

Happy Birthday, ABSV!

von Dr. Anita-Mathilde Schrumpf

In diesem Beitrag wird der Vorgänger-Beitrag „Ausblick: ABSV-Sommerfest zum 150-jährigen Vereins-Jubiläum“ fortgesetzt (in den Mai-Vereinsnachrichten, Seite 16 – 18): In Teil 1 konnten Sie unter anderem erfahren, welche Künstlerinnen und Künstler draußen auf der Großen Bühne auftreten.

Inzwischen sind die Vorbereitungen auf die 150. Geburtstags-Party des ABSV in allen Details weiter vorangeschritten. Dieser Beitrag informiert Sie zum Speise- und Getränke-Angebot am Tag des Sommerfestes und über die Künstlerinnen und Künstler im Saal.

Ein wichtiger Hinweis gleich vorab:

Für Speisen und Getränke gibt es Verzehrgutscheine, die Sie als Gäste des Sommerfestes direkt am Eingang zum ABSV-Grundstück erwerben können – zu günstigen Konditionen.

Damit möchten wir unter anderem längere Wartezeiten an Getränke- und Imbiss-Ständen vermeiden. Die **Verzehrgutscheine** müssen **am 5. Juli bis 20:00 Uhr eingelöst** sein.

Beim Geburtstags-Menü: staunen, schlemmen, plaudern

Ehab Falts, Chef der vom ABSV beauftragte Dienstleister-Firma „Ehab Catering“ und „Chef de Cuisine“ hatte vor vier Wochen auf meine Frage nach dem Speiseplan zum Fest hin nur geraunt: „Grill-Stand ..., Eis-Stand ..., Cocktail-Stand ...“. Das sind sie tatsächlich,

die drei Säulen, zwischen denen Sie pendeln und flanieren können, wahlweise auch routieren, flottieren oder propellern.

Am Grillstand werden für Sie zubereitet – im Brötchen:

- Hähnchen-Steak,
- Schweine-Nackensteak,
- Bratwurst (auch vegan).

Ferner gibt es dort auch eine heiße Backkartoffel mit Dip (Dip auch vegan). Aber bitte nicht kleckern. Oder doch: Jede, jeder darf mal.

Der **Cocktail- und Getränke-Stand** hat im Angebot:

- Ananas-Bowle (mit Alkohol), Hibiskus-Melone-Cocktail (ohne Alkohol),
- Flaschen-Bier (Pilsner/Jever alkoholfrei, Weizenbier mit/ohne Alkohol),
- Fassbier,
- Soft-Drinks (Cola, Fanta, Sprite),
- Apfel-Schorle,
- Mineralwasser.

Am **Eis-, Kuchen-, Sandwich-/Wrap-Stand** locken:

- Softeis in der Waffel (Schoko/Vanille),
- Kuchen vom Blech; dazu Filterkaffee (im Pappbecher),
- (kaltes) Sandwich „Chihuahua“ (mit Kidneybohnen-Mousse, Mais, Paprika, Süßkartoffel, Avocado) und Wraps (Thunfisch/Feta, getrocknete Tomaten, Salat).

Wer Kuchen vom Blech und einen schnellen Kaffee (aus dem Pappbecher) konsumieren möchte, ist draußen am Stand goldrichtig.

Wer Kaffee und Kuchen mit Ruhe und Porzellangeschirr genießen möchte –oder auch

ein Glas Wein –, trifft sich am besten im **Klubraum** (das ist werktags die Kantine). Dort gibt es:

- Weißwein,
- Rotwein,
- Kuchen,
- Kaffee und Kaffeespezialitäten: Cappuccino, Latte Macchiato, Espresso.

Das ist uns wichtig:

- Für **vegan und nicht-vegan lebende** Menschen ist gesorgt.
- Für Getränke (0,3 l; 0,4 l; 0,5 l) gibt es ein **Mehrweg-Becher-Pfandsystem**: „Bringst Du mir den Becher zurück – kriegst Du Dein Pfand zurück“. (Das Prinzip ist bekannt.)
- **So wenig Müll, wie möglich** („Wir wollen diese schöne Erde erhalten“, sagt der Chef vom „Ehab Catering“).

„Und was passiert eigentlich im Saal?“

Mit dieser Frage hatte Sie der „Ausblick ...“-Beitrag in den Mai-Vereinsnachrichten zurückgelassen. Jetzt kommen Antworten.

Drinnen im Saal treten ab 12:15 Uhr Solokünstlerinnen und -künstler auf. Als Moderator führt Ralf Hohn durchs Programm. Er ist außerdem für die Technik im Saal verantwortlich.

Den künstlerischen Teil des Saal-Programms hat **Bedia Kunz** gemeinsam mit **Ralf Hohn** organisiert. An dieser Stelle sage ich herzlichen Dank an Bedia Kunz, die bei der Erstellung dieser Passage im Beitrag sehr geholfen hat und mir mit Rat und Tat zur Seite stand: Sie hat Informationen beschafft, war unermüdlich mit Künstlerinnen und Künstlern im Kontakt und hat immer noch ein

weiteres Mal nachgefragt, ob wir Fotos für die „Vereinsnachrichten“ bekommen können.

Genießen Sie nun Sprechkunst, Kabarett und Musik im Saal von und mit folgenden Künstlerinnen und Künstlern:

Patricia Sanders an der Handharfe

Zu Beginn des Konzerts im Saal erwartet uns etwas ganz Besonderes und Seltenes: Die fünfzehn Saiten zählende **Handharfe**, wie sie uns die Niederländerin Patricia Sander vorstellt, wird **Lira** oder **Kantele** genannt.



Zum Harfenspiel kam Patricia Sanders auf Anregung von Gerhard Moses Heß, mit dem sie befreundet ist: Beide machen gemeinsam mit den „Blindfischen“ Gedichte und Musik.
Foto: Holger Bajohra

Jedes Instrument dieser Art ist eine Einzelanfertigung. Patricia Sanders' Harfe wurde in den 1990er Jahren vom berühmten Harfenbauer Ludwig Büttel angefertigt (er war damals schon über achtzig Jahre alt). Seine Annonce entdeckte Patricia Sanders in den „Kleinanzeigen“ der „Stern“-/„Zeit“-Kompilation in Brailleschrift – ein Glücksfall.

Ludwig Büttel schickte das Musikinstrument an ihre Heimatadresse in die Niederlande: Er legte auf einer Tonkassette sorgfältig die genaue Stimmungslage mit den einzelnen Positionen der Saiten fest, wie sie zu dieser Handharfe gehört.

„Ich musste mir also beibringen, dieses Instrument auf eine ganz spezielle Art zu stimmen“, sagt die Harfenistin, die nach absolutem Gehör spielt.



In Berlin-Tiergarten, Ortsteil Moabit, am Bundesratufer, schräg gegenüber der ehemaligen Synagoge Tiergarten und jetzigen Gedenkstätte Levetzowstraße, hat Patricia Sanders jüdische Psalmen vertont, als jüdischer Menschen gedacht wurde.

Foto: Fridolin Freudenfett (Peter Kuley) – Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=16992739>

Patricia Sanders' Kompositionen entstehen in einem kreativen Prozess: Sie geht improvisierend vor. In den vergangenen beiden Jahren spielte sie auf Veranstaltungen

„Beim Namen nennen“, einer Reihe, die verstorbenen Menschen gewidmet ist, die bei ihren Fluchtversuchen aus Ländern, in denen ihr Leben gefährdet war, ums Leben kamen. Im August 2023 ist sie mit ihrer Harfe durch die Trierer Innenstadt gezogen, besuchte verschiedene Kirchen und spielte.



Das Stimmen einer Harfe ist eine verzwickte Sache: Ursprünglich pentatonisch gestimmt, umfasst die Harfe zwar drei Oktaven, lässt aber kaum Raum für romantische Lieder. Das Instrument ist für bestimmte Tonskalen geeignet, für andere hingegen nicht. Foto: Paul Lenz – Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=153476>

„Lieber ändere ich die Stimmung zwischen- durch mal, zum Beispiel von phrygisch auf dorisch. Die sephardische Variante sagt mir am meisten zu. Diese möchte ich Ihnen beim Jubiläum des ABSV gern mit meinem Harfenspiel vorstellen“, sagt die junge Niederländerin. Darauf freuen wir uns!

„Bänkelgesang“ von Gerhard Moses Heß

Auf dem Sommerfest des ABSV wird Gerhard Moses Heß Bänkellieder singen. Bänkellieder wurden früher auf allen Märkten gesungen, um die neuesten Geschichten unters Volk zu bringen – zur Belustigung, Information, Erbauung und Belehrung. Sie hießen Bänkellieder, weil die Vortragenden auf ein Fußbänkchen stiegen, um besser gehört zu werden.

Bänkellieder verbreiteten die Neuigkeiten aus der Nachbarschaft und aus der Ferne. Das waren nicht die offiziellen Nachrichten, sondern das Unerhörte, nicht gern Gehörte, das man nur tuschelnd weitergeben durfte. Bänkellieder handelten immer von dem, was den Menschen auf den Nägeln brannte.

Gerhard Moses Heß hat als Spiel- und Theaterpädagoge mit Kindern und Erwachsenen Theater gemacht und als ausgebildeter Märchenerzähler Geschichten erzählt. Wegen seiner zunehmenden Sehbehinderung musste er das Theaterspielen aufgeben. Zwei Hörstücke hat Gerhard Moses Heß geschrieben und gemeinsam mit anderen Blinden und Sehbehinderten auf die Bühne gebracht (das jüngste, „Vogelfrey“, wird auch hier auf dem Jubiläumsfest zu sehen sein).



„Im ABSV habe ich nicht nur einen neuen Wirkungskreis, sondern auch eine neue Heimat gefunden“, sagt Gerhard Moses Heß, Theaterpädagoge und langjähriger Aktivist im Kampf um die Berliner Mietpreisbindung. Foto: Carola Thiede

Seit sechs Jahren gibt es die „Blindfische“, die sich einmal monatlich zu kreativem Austausch treffen: Zu allen Jahreszeiten veranstaltet die Gruppe musikalisch-literarisch begleitete Gartenführungen mit unserem Gärtner Andreas „Isy“ Isbaner – da wird beschnuppert und befühlt, was alles im Garten des ABSV wächst, und gekostet, was sich Leckeres aus Blumen und Kräutern zubereiten lässt.

Robbie Sandberg: Bei den Programmen dieses Kabarettisten ist das Berliner Tempodrom bis auf den letzten Platz ausverkauft. Wir hatten ihn schon in den Mai-Vereinachrichten vorgestellt: Damals war der Plan, ihn draußen auf der Großen Bühne auftreten zu lassen. Im Saal ist besser – damit Ihnen keine seiner Pointen entgeht.



„Sehende“, so der Kabarettist Robbie Sandberg, „lachen, weil sie sich ertappt fühlen. Blinde lachen befreit, aus dem Bauch heraus, weil sie die Situationen wiedererkennen.“ Foto: Robbie Sandberg

Robbie Sandberg spielt Ukulele, das absolute Trendinstrument, besonders für junge Menschen: Ob er's aber am 5. Juli auspackt?

Nach einer 90-minütigen Pause folgt das **Bühnenstück „Vogelfrey“**:

Das Werk basiert auf dem jüngeren der beiden Hörstücke von Gerhard Moses-Heß. Die Uraufführung fand mit großem Erfolg Anfang Mai 2024 beim Louis-Braille-Festival in Stuttgart statt. „Vogelfrey“ hat das Schicksal einer jüdischen Familie zu Zeiten des Nationalsozialismus zum Thema.

Darstellerinnen und Darsteller der Aufführung beim Sommerfest sind: Olaf Garbow, Silja Korn, Gerhard Moses-Heß, Helga Neumann, Sibyll Plappert, Patricia Sanders und Wolfgang Schmidt-Block.

Rian S ist der Einzige im „Non-Pop“-Programm im Großen Saal (der Begriff stammt von Bedia Kunz), der mit Gesang und Keyboard eine Pop-Note einbringt und den Abend beschließt. Der Absolvent der „Johann-August-Zeune-Schule für Blinde“ lebt in Spandau und ist nicht nur einem blinden Publikum bekannt: Auch das Berliner „Wintergarten“-Varieté in der Potsdamer Straße wurde schon auf sein Talent aufmerksam, das er sonst auf Kreuzfahrtschiffen auslebt.

Beim ABSV ist Rian S erstmals zu Gast – bitte begrüßen Sie diesen gefragten Künstler mit einem besonders herzlichen Applaus.

Feiern Sie mit! Das Fest endet gegen 20:00 Uhr; Fußballfans dürfen länger bleiben. Erleben Sie mit uns einen unvergesslichen 150. Geburtstag:

Happy Birthday, ABSV! ■

150 Jahre ABSV – das wird ein Fest!

von Bedia Kunz und Michaela Nesgutzke

Am 5. Juli sind alle Mitglieder, Freunde und Kooperationspartner des ABSV eingeladen, den 150. Geburtstag des ABSV, der ältesten Organisation blinder und sehbehinderter Menschen, zu feiern.

Das Programm steht fest, wir stellen es Ihnen im Folgenden mit dem Stand zum Redaktionsschluss der Vereinsnachrichten vor. Bis zur Geburtstagsfeier können sich noch kleine Änderungen ergeben. Es gibt mehrere Bühnen und Veranstaltungsorte auf dem ABSV-Gelände sowie nebenan am und im Haus der Berliner Blindenhörbücherei in der Auerbachstraße 5. Zwischen den Programmpunkten gibt es immer kleinere und größere Umbaupausen – eine gute Gelegenheit für Sie als Gäste, an anderen Bühnen vorbeizuschauen oder sich an einem der Imbissstände zu stärken.

Vorläufiges Programm:

Große Bühne

Ort: Grünfläche vor dem Vereinshaus
(Moderation: Heiko Wolf)

11:00 Uhr Eröffnung durch die Bezirksbürgermeisterin von Charlottenburg-Wilmersdorf Kirstin Bauch und den ABSV-Vorsitzenden Joachim Günzel

11:30 Uhr Melange D (30 Minuten)

12:45 Uhr Kleeblatt (30 Minuten)

14:15 Uhr Petty West and Behind the Curtains (30 Minuten)

16:00 Uhr Overback (60 Minuten)

18:30 Uhr Larkin (60 Minuten)

Saal

Ort: Vereinshaus

(Technik und Moderation: Ralf Hohn)

12:15 Uhr Patricia Sanders an der Harfe (30 Minuten)

13:30 Uhr Bänkelgesang (40 Minuten)

15:00 Uhr Robbie Sandberg (45 Minuten)

17:15 Uhr Bühnenstück „Vogelfrey“ (60 Minuten)

19:40 Uhr Rian S

Kinderbühne

Ort: Auerbachstraße 5,
Terrasse und Innenräume

12:00 Uhr Musikworkshop
mit Olaf Garbow

13:30 Uhr Lesung mit Ronny Great

14:30 Uhr Bastelkurs

11:00 bis 18:00 Uhr weitere Attraktionen:

- Zelt für Kinderschminken (Susann Ruschin)
- Bibliothek zum Anfassen (Antje Samoray und Judith Bergmann)
- Outdoorspiele

Seminarraum 3

Ort: Vereinshaus, zweites Obergeschoss

12:00 Uhr und 14:00 Uhr
Everguide-Vorführung

15:00 und 17:00 Uhr Hörfilme
(jeweils 60 Minuten)

ab 18:00 Uhr Public Viewing
(EM-Viertelfinale)

Schönheitssalon

Ort: Vereinshaus,
Büro Ehrenamtskoordination, Untergeschoss

11:00 bis 18:00 Uhr Schmink-

tipps für blinde und sehbehin-
derte Menschen (Claudia Vorwerk)

Führhundlounge

Ort: Vereinshaus, Seminarraum 1 und 2,
Untergeschoss, sowie Grünfläche und
Terrasse hinter dem Vereinshaus

11:00 bis 17:00 Uhr Hundemassage,
Seminarraum 2 (alle 45 Minuten)

11:30 bis 17:00 Uhr Fit und aktiv, Freifläche
(stündlich)

11:00 bis 19:00 Uhr Einzelbera-
tung und Betreuung von Hunden in Boxen
(Seminarraum 1)

11:30 bis 19:00 Uhr Hundelounge im Freien,
Terrasse

Garten

Ort: Start ist am Infostand des ABSV am
Eingang zum ABSV-Gelände

ab 12:00 Uhr (stündlich)

Führungen durch den Duft- und Tastgarten
(Andreas Isbaner)

Hilfsmittelberatung

Ort: Hilfsmittelladen

ab 11:00 Uhr Beratung und Verkauf ■

Ohren auf! Inklusives Kino ... mit Hörfilm

*Eine Veranstaltungsreihe der Deutschen
Kinemathek, der Humboldt-Universität zu
Berlin und des Zeughauskinos des Deutschen
Historischen Museums.*

Kino ist gemeinschaftliches Erleben, Sehen und Hören im dunklen Saal. Dafür braucht es Voraussetzungen. Bei Filmvorführungen im Kino ist es nahezu täglich zu erleben. Besucher*innen mit eingeschränktem Hörvermögen klagen über zu leise Toneinstellungen, Gäste mit geringerer Sehstärke nehmen bevorzugt in den vorderen Stuhlreihen Platz. Das Kino ist eine kulturelle Einrichtung, dessen Besuch ein gewisses Maß an Zugänglichkeit voraussetzt. Und trotzdem ist es auch für viele Menschen ein attraktiver Ort, die blind, sehbehindert oder taub sind, deren Seh- und Hörvermögen also deutlich von den Fähigkeiten vieler Filmliebhaber*innen abweicht und die dennoch das Kino als einen besonderen Wahrnehmungs- und Erlebnisort genießen.

Interessensvertreter*innen, Verbände und Expert*innen in eigener Sache haben in den letzten Jahren verstärkt auf ihr Interesse an und ihre Leidenschaft für das filmische Erlebnis im Kino hingewiesen und den Bedarf für Zugänglichkeit und kulturelle Teilhabe deutlich artikuliert. Sie haben Debatten initiiert, auf politische Entscheidungsträger*innen Einfluss genommen, filmwirtschaftliche Prozesse in Gang gesetzt und damit für ein inklusives Kino gestritten. Ein Erfolg dieser Debatten ist die Entstehung neuer Filmfassungen. Wer heute in Deutschland mit öffentlicher Förderung Filme produziert, digitalisiert oder restauriert, ist verpflichtet, sogenannte barrierefreie Fassungen der Filme herzustellen. In der

Regel werden sie dabei mit erweiterten Untertiteln für gehörlose Menschen sowie einer Audiodeskription für blinde und sehbehinderte Menschen versehen. Bei Filmen mit Audiodeskription wird auch von „Hörfilmen“ gesprochen.

Doch wie werden diese barrierefreien Fassungen für blinde und sehbehinderte Menschen produziert? Wodurch zeichnet sich eine qualitätsvolle Audiodeskription aus? Warum kommen Hörfilmfassungen so selten ins Kino? Wie lässt sich kulturelle Teilhabe im Kino verbessern?

Die Humboldt-Universität zu Berlin, die Deutsche Kinemathek und das Zeughauskino starten gemeinsam die Veranstaltungsreihe „Inklusives Kino ...“, um sich diesen und weiteren Themen zu widmen und nach den Rahmenbedingungen einer erfolgreichen Inklusion im Kino zu fragen. Neben inklusiven Kinoerlebnissen findet ein Austausch mit Communities und Expert*innen statt mit dem Ziel, Menschen sowohl mit als auch ohne besondere Ausgangslagen ins Gespräch zu bringen.

Den Auftakt bildet ein Veranstaltungswochenende, dabei stehen die Audiodeskription und der Hörfilm im Mittelpunkt. Zu erleben sind drei Filme mit fachkundiger Einführung. Die Audiodeskriptionen werden für das gesamte Kinopublikum offen und damit für alle im Saal hörbar vorgeführt. Ein Familienfilm ermöglicht zudem einen gemeinsamen Kinonachmittag für Groß und Klein. Zudem freuen wir uns, für eine Gesprächsrunde über den Hörfilm Expert*innen gewonnen zu haben, die von ihren Arbeits- und Kinoerfahrungen, aber auch in eigener Sache berichten und die Einblicke in die Bedeutung und Qualität barrierefreier Fassungen geben werden.

„Ohren auf! Inklusives Kino ... mit Hörfilm“ findet in Zusammenarbeit mit dem Allge-

meinen Blinden- und Sehbehindertenverein Berlin statt.

Im Sinne kultureller Teilhabe und umfassender Inklusion ist der Eintritt zu allen Filmvorführungen frei!

Die Veranstaltungen finden im Zeughauskino, dessen Spielstätte sich derzeit im Pei-Bau des Deutschen Historischen Museums befindet, statt.

Das ist das Programm:

- Freitag, 14. Juni, 19:00 Uhr: „Vorspiel“ (DDR 1987), Film mit Audiodeskription
- Samstag, 15. Juni, 16:00 Uhr: „Sachlich oder kreativ? Die Kunst, bewegte Bilder zu beschreiben“, Diskussionsrunde
- Samstag, 15. Juni, 18:00 Uhr: „Barbara“ (Deutschland 2012), Film mit Audiodeskription
- Sonntag, 16. Juni, 15:00 Uhr: „Hände weg von Mississippi“ (Deutschland 2007), Film mit Audiodeskription

Mehr Infos zu den einzelnen Filmen und zur Diskussionsrunde finden Sie im Kulturkalender des ABSV – in dieser Ausgabe sowie im Internet unter: www.absv.de/termine/kultur

Sehr gerne bieten wir Besucher*innen mit Sehbeeinträchtigungen Unterstützung bei der Vorbereitung und dem Kinobesuch an. Wir reservieren Ihnen und Ihrer Begleitung Sitzplätze und informieren Sie vorab über die örtlichen Rahmenbedingungen im Pei-Bau des Deutschen Historischen Museums. Ebenso gerne unterstützen wir Sie nach Ankunft vor Ort.

Eine kurze Nachricht vorab genügt:

Telefon: 030 203 04-770

E-Mail: zeughauskino@dhm.de ■

Inklusives Sportfest beim Blindenhilfswerk Berlin e. V.

von Astrid Fischer

- Wäre Fechten etwas für mich – oder doch lieber Yoga?
- Wie übe ich mit einem Thera-Band?
- Wie funktioniert inklusives Bogenschießen?

All das kann man beim inklusiven Sportfest des Blindenhilfswerks Berlin e. V. ausprobieren – egal ob man seheingeschränkt ist oder nicht! Los geht's am 29. Juni von 11:00 bis 16:30 Uhr auf dem Vereinsgelände in Berlin-Steglitz (Rothenburgstraße 15). Für das leibliche Wohl können Sie die Angebote unserer Foodtrucks nutzen. Der Eintritt ist kostenlos.

Zu den weiteren Highlights gehören Tanz-Workshops, Kistenklettern, Blindenfußball, Showdown, Physio-Beratung, Yoga, Fechten, Bogenschießen und Tandemfahren. Außerdem gibt es jede Menge Informationen vom Landessportbund Berlin und einzelnen Vereinen rund um Inklusionssport.

Neben dem Sportangebot für Groß und Klein lockt auch der vereinseigene „Stadtteil der Sinne“ mit einem bunten Programm.

Ihre Ansprechpartnerin für weitere Informationen:

Astrid Fischer, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Projektmanagement beim Blindenhilfswerk Berlin e. V.

Telefon: 030 790 13 99 17

E-Mail:

a.fischer@blindenhilfswerk-berlin.de ■

Quiz

von Gisela Raff

Jedes zu erratende Wort hat zehn Buchstaben.

1. Gebieterin
2. Formblatt
3. kleines rundes Kinderspielzeug
4. früher: angesehener Mann im Dorf
5. Laubbaum-Frucht
6. gekrümmte Haare
7. Kleidungsstück
8. „[...] macht das Leben süß.“
9. Wassergott
10. gewohnheitsmäßig, gleichmäßig

Der jeweils erste Buchstabe ergibt – von oben nach unten gelesen – das Lösungswort: ein Spielzeug (oder eine Turnübung).

Bitte schicken Sie die Lösung bis 15. Juni per E-Mail an freizeit@absv.de oder rufen Sie an unter Telefon 030 895 88-119.

Lösung des Mai-Rätsels:

1. PLatzregen
2. SAhnehaube
3. sTeinreich
4. REndez-vous
5. Einbrecher
6. INterlaken

Lösungswort: **LATEIN** ■

Ein Schatz im Garten

von Christine Langer

Es lag ein Schatz im Garten,
der schlummerte gar tief.
Wollt auf den Sommer warten,
bis ihn die Sonne rief.

Die Sonne kam ihn wecken.
Er brach die Erde auf.
Will sich zu ihr hin recken,
hat Blätter bald zu Hauf.

Der Schatz, das sind die Rosen,
die bald im Sommer blüh'n.
Will sie mit Fingern kosen
und streicheln auch ihr Grün.

Ich atme ein die Süße
vom lieben Röselein.
Denk: ‚Bin im Paradiese‘,
und schlummere dort ein.

Ich schlummere gar selig
und habe einen Traum.
Sing' mit den Engeln fröhlich
und bin bei Gott im Raum.

Doch ist's mir nicht beschieden,
weil nicht im Paradies.
Ich leb' auf Erd' hienieden,
riech' Rosenduft so süß.

Halt' in der Hand die Blüte
vom Röslein zart und fein.
Denk: ‚Gott in seiner Güte
schenkt mir dies' Schätzelein.' ■

Schachpartner gesucht

von Georg Rantschew

Wer Lust hat, mit mir Schach zu spielen, oder
einen Tipp hat, wo sich in Berlin blinde und
sehbehinderte Schachspielende treffen,
kann sich gern bei mir melden:
Telefon: 030 204 08 80 ■

Freie Plätze in Keramikgruppe

von Paloma Rändel

Eine nette, inklusive Friedrichshainer
Keramikgruppe sucht kreative blinde oder
sehbehinderte Leute, die gern regelmäßig
mitmachen möchten.

Die Gruppe trifft sich montags von
17:45 Uhr bis 19:15 Uhr im Integral
Begegnungszentrum in der
Marchlewskistraße 25 e, 10243 Berlin,
Nähe U-Bahnhof U5 Weberwiese.

Anmeldung bei Robert Breitfeld,
Telefon: 0172 326 83 46 ■

Termine

Bezirks- und Stadtteilgruppen

Charlottenburg-Wilmersdorf

Sonntag, 23. Juni
Dampferfahrt

Alle Mitglieder erhalten eine persönliche Einladung.

Anmeldung:
Frank Larsen
Telefon: 030 895 88-305
E-Mail: charlottenburg-wilmersdorf@absv.de

Friedrichshain-Kreuzberg

Stadtteilgruppe Friedrichshain

Samstag, 29. Juni,
12:00 bis 16:00 Uhr
Sommerfest

Seniorenheim DOMIZIL

Einladungen werden vom ABSV zu gegebener Zeit verschickt.

Ort:
Seniorenheim DOMIZIL
Weidenweg 44
10249 Berlin

Lichtenberg

Mittwoch, 5. Juni,
Mittwoch, 3. Juli,
14:30 Uhr
Sprechstunde

DRK Kreisverband Müggelspree e. V.
Weitlingstraße 2
10317 Berlin

Anfahrt:
Busse 108, 240, 256, 296
Tram 21, 27, 37, M17
U-Bahn: U5
S-Bahn: S5, S7, S75
bis S-U Bahnhof Lichtenberg

Anmeldung:
Angelika Ostrowski
Telefon: 030 89 58 83 50 oder
E-Mail: lichtenberg@absv.de

Marzahn-Hellersdorf

Samstag, 20. Juli,
12:00 Uhr,
Sommerfest

Theater am Park
Frankenholzer Weg 4
12683 Berlin

Eine Einladung geht Ihnen in den nächsten Tagen zu.

Anfahrt:

Bus 154 bis Haltestelle Schlosspark Biesdorf
S-Bahn S5 bis S-Bahnhof Biesdorf
(anschließend ca. 10 Minuten Fußweg)

Anmeldung:

Telefonische Anmeldung bei
Angelika Vorpahl bis zum 08.07.2024 unter
030 34 72 83 02.

Mitte

**Dienstag, 4. Juni,
Tagesausflug nach Kremmen und
Umgebung**

Hierfür erhalten Sie einen Brief mit weiteren
Angaben.

Neukölln

**Samstag, 8. Juni,
13:00 Uhr,
Frühlingstreffen und Spargelessen**

Gasthaus zum Bierseidel
Fritz-Reuter-Allee 182 d
12359 Berlin

Näheres entnehmen Sie bitte dem zugesen-
deten Einladungsschreiben.

**Dienstag, 11. Juni,
10:00 bis 12:00 Uhr,
Sprechstunde**

Cafeteria des Bürgerzentrums Neukölln
Werbellinstraße 47
12053 Berlin

**Dienstag, 11. Juni,
15:00 Uhr,
Kaffeeklatsch**

Café Happiness
Lipschitzallee 70
12353 Berlin

Anmeldung für beide Termine:
Telefon: 0151 12 33 68 17

Pankow

**Samstag, 8. Juni,
09:00 Uhr,
Tagesausflug zum Spargelessen in
Oberjünne**

Zum Spargelessen kehren wir in den Gasthof
„Heidekrug“ ein. Als Beilage haben wir die
Auswahl zwischen Schweineschnitzel, Lachs-
schinken oder Welsfilet. Nach dem Dessert
kann der kleine Ort bei einem Spaziergang
erkundet werden.

Eine halbe Stunde entfernt liegt Reckahn.
Im originalgetreu eingerichteten Klassen-
zimmer des Schulhauses nehmen wir auf
den alten Schulbänken Platz und werden an
einer historischen Schulstunde der Kaiserzeit
teilnehmen. Es bleibt Zeit für den Besuch
des benachbarten Barockschlosses. Anschlie-
ßend besuchen wir den Vielfruchthof Dom-
stiftsgut Mötzow. Im alten Pferdestall ist der
Hofladen eingerichtet.

Auf dem Domstiftsgut werden wir zum
gemeinsamen Kaffeetrinken erwartet.

Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, welches Gericht Sie zum Mittag essen möchten:

1. Schweineschnitzel mit Spargel und Petersilienkartoffeln
2. Lachsschinken mit Spargel und Petersilienkartoffeln
3. Welsfilet mit Spargel und Petersilienkartoffeln

Treffpunkt:

- 1. Abfahrt: 9:00 Uhr
Breite Straße 33 – 34
13187 Berlin (Pankow Kirche)
(Rückkehr: ca. 19:30 Uhr)
- 2. Abfahrt: 9:20 Uhr
Berliner Allee 193 – 197, BWS Weißensee
13088 Berlin-Weißensee
(Rückkehr: ca. 19:10 Uhr)

Kosten:

Preis pro Person: 40,00 Euro, Ordentliches Mitglied; 50,00 Euro, Fördernde Mitglieder; 60,00 Euro, Begleitpersonen

Im Reisepreis enthaltene Leistungen:
Fahrt mit modernem Reisebus (Getränkesservice, Toilette, Klimaanlage), Spargelessen (2-Gang), Kaffee gedeckt, Historische Schulstunde im Dorfschulhaus, Eintritt im Barockschloss (Rochow-Museum), Führung im Barockschloss (Rochow-Museum), Fahrt durch Brandenburg an der Havel mit Erläuterungen, ganztägige Reiseleitung

Anmeldung:

Olaf Speichert
Telefon: 030 62 20 71 55
E-Mail: pankow@absv.de

Reinickendorf

Dienstag, 4. Juni,
Dienstag, 11. Juni,
Dienstag, 18. Juni,
Dienstag, 25. Juni,
Dienstag, 2. Juli,
Dienstag, 9. Juli,
18:00 bis 19:00 Uhr

Gymnastik

Turnhalle in der Schule am Park

Wir suchen noch Mitglieder die sich gern bewegen! Eine Probestunde ist in diesen Zeitraum möglich.

Der Veranstalter ist der TSV Wittenau.

Ort:

Turnhalle in der Schule am Park
Eichborndamm 276
13347 Berlin

Anfahrt:

Bus 124 und 221 bis zur Haltestelle Schule am Park

Donnerstag, 6. Juni
Tagesfahrt nach Lychen

Eine schriftliche Einladung folgt.

Spandau

Mittwoch, 5. Juni,
15:00 bis 19:00 Uhr

Treffen

Seniorenklub Lindenufer

Es erwartet Sie ein erlebnisreiches Programm. Mit unserem Motto „In Bewegung

bleiben“ wollen wir Ihnen zeigen wie viel Energie und Möglichkeiten in Menschen, die auf Barrieren stoßen, steckt.

Trampolin mit Manfred, Tanzen mit Claudia, Pezziball und Drums (Sticks) mit Birgit, Klangschalen mit Claudia.

Ab circa 17:15 Uhr Austausch und Diskussion. Mitmachen und Ausprobieren ist erwünscht. Natürlich wird auch für das leibliche Wohl gesorgt, ab 16:00 Uhr wird gegrillt.

Ort:

Seniorenklub Lindenufer
Mauerstraße 10 a
13597 Berlin

Anfahrt:

S-Bahn S3, S9 bis Berlin-Spandau
U-Bahn U7
Busse 134, 135, 136, 137, 236, 337, 638, 671, M32, M37, M45 bis Rathaus Spandau oder Bus 130 bis Breite Str./Markt

Anmeldung:

Telefon: 030 895 88-315 oder
0176 31 20 29 96
E-Mail: spandau@absv.de

Dienstag, 25. Juni,

17:00 Uhr,

Fit mit Manfred Schmidt

Anmeldung:

Manfred Schmidt
Telefon: 0179 597 83 92

Mittwoch, 26. Juni,

10:00 Uhr,

Wanderung

Busbahnhof Spandau

Wir wandern ca. 3 km vom Bahnhof Spandau

Anmeldung:

Telefon: 030 895 88-315 oder
0176 31 20 29 96

E-Mail: spandau@absv.de

Mittwoch, 3. Juli,

15:30 Uhr,

Treffen

Seniorenklub Lindenufer

Ort:

Mauerstraße 10a
13597 Berlin
Referent: Orthopäde Dr. Frank Süllentrup

Anfahrt:

S-Bahn S3, S9 bis Berlin-Spandau
U-Bahn U7
Busse 134, 135, 136, 137, 236, 337, 638, 671, M32, M37, M45 bis Rathaus Spandau oder Bus 130 bis Breite Str./Markt

Anmeldung:

Telefon: 89 58 83 15 oder 0176 31 20 29 96
E-Mail: spandau@absv.de

Steglitz-Zehlendorf

Sonntag, 9. Juni,

Tagesfahrt

Wir fahren zur „Honigkirche“ an der Spree und nach Buckow.

Alle weiteren Infos enthält die schriftliche Einladung per Post bzw. E-Mail, die inzwischen bei allen eingetroffen sein sollte.

Treffpunkt Zehlendorf

9:00 Uhr, Rathaus Zehlendorf, Kirchstraße 1/3, 14163 Berlin.

Der Bus wird ca. 15 Minuten vor Abfahrt bereitstehen.

Treffpunkt Steglitz

ca. 9:10 Uhr, Schlossstraße/Ecke Wrangelstr.,
12165 Berlin (in der Nähe der
Berliner Volksbank, Schlossstraße 48)
Rückkehr: ca. 19:00 Uhr an den jeweiligen
Abfahrtsorten

**Donnerstag, 13. Juni,
16:00 bis 18:00 Uhr,
Telefonsprechstunde mit Dietmar**

Telefon 030 84 31 32 19, jeden zweiten
Donnerstag

**Donnerstag, 27. Juni,
17:30 Uhr,
Stammtisch**

Osteria „Angelini“
Schlossstraße 54
12165 Berlin (Ecke Braillestraße)

Der Stammtisch wird künftig monatlich
stattfinden (mit Ausnahme vom Dezember),
und zwar am 4. Donnerstag eines jeden
Monats.

Anfahrt:
Bus M48 bis Braillestraße oder S und U-Bahn
Rathaus Steglitz mit etwas Fußweg

Tempelhof-Schöneberg

**Samstag, 15. Juni,
9:45 Uhr,
Sommerausflug
nach Oberjünne zum Spargelessen**

Treffpunkt:
Wiesbadener Straße/U-Bahnhof Friedrich
Wilhelm Platz
Rückkehr ist ca. 18:45 Uhr

Anmeldung:

Bei Gisela Rathenow
Telefon: 030 853 12 44

Treptow-Köpenick

Stadtteilgruppe Treptow

**Montag, 3. Juni,
12:00 Uhr
Ausflug zum Haus der Wannseekonferenz**

Haus der Wannseekonferenz
Am Großen Wannsee 56 - 58
14109 Berlin

Anfahrt:
S-Bahn Linie S1 Richtung „Wannsee“, S7
Richtung „Potsdam Hbf“ oder dem Regional
Express bis S-Bahnhof Berlin-Wannsee, dann
Bus 114 Richtung „Heckeshorn“ bis Halte-
stelle „Haus der Wannsee-Konferenz“

Anmeldung:
Bis Montag, 27. Mai 2024, bei Carola Müller
Telefon: 0162 689 76 34 oder E-Mail:
caro-mueller-berlin@t-online.de
Thema: Führung durch die Ausstellung

**Mittwoch, 10. Juli,
12:00 Uhr
Sommerfest**

Kiezklub Bohnsdorf
Dahmestraße 33
12526 Berlin

Stadtteilgruppe Köpenick

**Dienstag, 4. Juni,
15:30 bis 17:00 Uhr
Sprechstunde**

Hauptmannsklub 103,5
Wendenschlossstraße 105
12559 Berlin
(Nähe Schlossplatz Köpenick)

Austausch von Informationen und Neuigkeiten

Anfahrt:
Tram 27, 60, 62, 63, 67, 68 bis Müggelheimer
Straße/Wendenschloßstraße
Busse 62, 165 bis Müggelheimer Straße/
Wendenschloßstraße

**Samstag, 15. Juni,
12:00 bis 16:00 Uhr,
Sommerfest**

Hauptmannsklub 103,5
Wendenschloßstraße 103-105
12559 Berlin
(Nähe Schloßplatz Köpenick)
Eine schriftliche Einladung ist in Vorberei-
tung und wird jedem Mitglied unserer
Gruppe rechtzeitig zugestellt.

Anfahrt:
Tram 27, 60, 62, 63, 67, 68 bis Müggelheimer
Straße/Wendenschloßstraße
Busse 62, 165 bis Müggelheimer Straße/
Wendenschloßstraße

Interessengruppen

Arbeitskreis Verkehr, Umwelt, Mobilität

**Dienstag, 18. Juni,
17:00 Uhr
Treffen**

ABSV-Vereinshaus und Zoom

Anmeldung:
Peter Woltersdorf
Telefon: 030 895 88 38
E-Mail: peter.woltersdorf@absv.de

Diabetiker-Treff

**Mittwoch, 12. Juni,
16:00 Uhr
Treffen**

ABSV Vereinshaus

Bitte nutzen Sie die Gelegenheit, sich unter
Betroffenen auszutauschen und neue Infos
zu bekommen. Alle Fragen werden beant-
wortet.

Als Referent habe ich Dr. Rainer Voigt einge-
laden.

Er bietet einen Vortrag mit dem Thema
„ärztliche Gutachten“ an.

Anmeldung:
Bei Reiner Tippel,
Telefon: 0172 312 33 48

Eltern-Kind-Gruppe

Samstag, 15. Juni,
15:00 Uhr
Treffen
ABSV-Vereinshaus

Anmeldung
Mandy Hamann,
Telefon: 0152 234 769 52

Gruppe der Führhundhalter

Samstag, 29. Juni,
11:00 Uhr
Spaziergang am Hundekehlesee mit
Bademöglichkeiten
ABSV-Vereinshaus

Im Anschluss an den Spaziergang:
ca. 12:00 Uhr offenes Treffen in der Pizzeria
am S-Bhf. Grunewald

Anmeldung
Bitte unbedingt anmelden, damit wir ausreichend sehende Assistenzen organisieren können.
E-Mail: silke.larsen@absv.de
Telefon: 030 89 58 83 01

iPhone-Stammtisch „Apfel-Kompott“

Freitag, 14. Juni,
15:00 bis 17:00 Uhr
Erfahrungsaustausch
ABSV-Vereinshaus

Wir treffen uns zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch rund um iPhone, iPad, VoiceOver, Mac und Apple Watch.

Anmeldung
E-Mail: apfel-kompott@absv.de

Mitteltreff

Mittwoch, 19. Juni,
17:00 Uhr
Treffen

Seifenmanufaktur / Fühlbar Berlin
Blumberger Damm 148 - 150
12685 Berlin

Treffpunkt:
16:15 Uhr an der U-Bahn Haltestelle Elsterwerdaer Platz der U5.
Von dort aus fahren wir gemeinsam mit dem Bus zur Seifenmanufaktur.
Natürlich ist niemand gezwungen am Treffpunkt zu erscheinen.
Wer selbstständig zur Seifenmanufaktur kommt, gibt dieses bitte bei Anmeldung an.
Ansonsten bitte ich alle pünktlich zu sein, damit wir den Bus nehmen können.

Kosten:
2,00 Euro in bar. Bitte am Veranstaltungstag mitbringen.

Anmeldung:
Anmeldung ist bitte zwingend erforderlich.
Die Teilnehmeranzahl ist auf 13 beschränkt.
Anmeldeschluss ist der 7. Juni
Telefon: 030 89 58 83 26 oder
0176 24 92 50 97 (gerne auch per WhatsApp)
E-Mail: Lisa.Groll@ehrenamt.absv.de

Sehbehindertenforum

**Mittwoch, 5. Juni,
15:00-18:00 Uhr,
Treffen
ABSV Vereinshaus**

Wir wollen Erfahrungen austauschen, neue Beleuchtungsmöglichkeiten kennenlernen und weitere Aktivitäten planen.

Skatgruppe

**Samstag, 8. Juni,
14:00 Uhr
Skat-Workshop
ABSV-Vereinshaus**

**Samstag, 29. Juni,
14:00 Uhr
Skat
ABSV-Vereinshaus**

Anmeldung für beide Treffen:
Rainer Winistädt, Telefon: 030 394 84 68
oder Dieter Jacob, Telefon: 030 411 83 75

VoiceOver-Stammtisch

**Montag, 24. Juni,
15:00 Uhr
Treffen
ABSV-Vereinshaus**

Wer Interesse hat, meldet sich bitte per E-Mail: kozuskewicz@icloud.com oder per Telefon: 0176 80 40 82 69 für Fragen oder Anmeldungen.

Wandergruppe

**Samstag, 15. Juni,
09:07 Uhr,
Wanderung „Velten und sein
Ofenmuseum“**

Weil die Wanderleiterin einen medizinischen Termin hat, weichen wir vom Plan ab und holen die ausgefallene Februartour nach. Wir fahren das kurze Stück nach Velten, machen eine Rundwanderung bis nach Oberkrämer und zurück und können dann im Ofenmuseum jede Menge Kacheln und andere Keramik betasten. In einem Shop können Keramiksouvenirs mit Relief gekauft werden. Eine Einkehr wollen wir ermöglichen. Die Tour geht maximal über 8 km.

Treffpunkt:

Um 09:07 Uhr zur Ankunft der S-Bahn in Hennigsdorf.
Der Regionalzug fährt um 09:22 Uhr

Kosten:

4,00 Euro

Anmeldung:

Telefonische Anmeldung bitte bis spätestens 10. Juni bei Michael Langer, Festnetz 030 536 83 66 oder Mobil unter 0162 611 50 18 oder per E-Mail: holzmicHEL54@gmx.de

Blickpunkt Auge

Vorträge

**Mittwoch, 19. Juni,
17:00 Uhr**

Altersabhängige Makula-Degeneration (AMD)

ABSV-Vereinshaus

**Vortrag für Augenpatientinnen
und -patienten**

Referent:

Dr. med. Gregor Willerding, Chefarzt der
Klinik für Augenheilkunde an den DRK
Kliniken Berlin Westend

Ort:

ABSV
Auerbachstraße 7
14193 Berlin

Anfahrt:

S-Bahn S7 oder Busse M19, 186 bis S-Bahn-
hof Grunewald

Anmeldung:

Thomas Schmidt / Marina Rakow
Koordination medizinische Vortragsreihe
Telefon: 030 895 88-151
E-Mail: berlin@blickpunkt-auge.de

**Mittwoch, 10. Juli,
17:00 Uhr**

Grüner Star (Glaukom)

Paul-und-Charlotte-Kniese-Schule

**Vortrag für Augenpatientinnen
und -patienten**

Referent: Prof. Dr. med. Carl Erb, ärztlicher
Leiter der Augenklinik am Wittenbergplatz

Ort:

Paul-und-Charlotte-Kniese-Schule
Aula
Erich-Kurz-Straße 6 - 10
10319 Berlin

Anfahrt:

Nähe U-Bahnhof Tierpark oder Tram 27, 37,
M17 bis Criegernweg

Kosten:

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Anmeldung:

Thomas Schmidt / Marina Rakow
Koordination medizinische Vortragsreihe
Telefon: 030 895 88-151
E-Mail: berlin@blickpunkt-auge.de

Beratungen

Blickpunkt Auge ist ein Beratungsangebot für sehbehinderte und blinde Menschen und für Menschen, deren Erkrankung zu Sehverlust führen kann, sowie für deren Angehörige. Betroffene beraten Betroffene und leisten erste Hilfe zur Selbsthilfe. Die Einzelberatung richtet sich nach den individuellen Lebenslagen der Ratsuchenden.

**Mittwoch, 5. Juni,
Mittwoch, 19. Juni,
Mittwoch, 3. Juli,
14:00 bis 17:00 Uhr,
Blickpunkt Auge: Telefonische Beratung
Reinickendorf**

Telefon: 030 895 88-341

Wir beraten Sie an jedem ersten und dritten Mittwoch im Monat.

Das Telefon ist nur während der Sprechstunde aktiviert.

**Dienstag, 11. Juni,
Dienstag, 9. Juli,
10:00 bis 12:00 Uhr
Blickpunkt Auge: Beratungsstelle Neukölln
Bürgerzentrum Neukölln**

Wir beraten Sie an jedem zweiten Dienstag. Durchführender ist Peter Nicolai.

Ort:
Bürgerzentrum Neukölln
Werbellinstraße 42
12053 Berlin

Anfahrt:

U Bahn: U7 bis Rathaus Neukölln, U8 bis Boddinstraße
Bus: M43, 166 bis Boddinstraße

Anmeldung:

Petra Rissmann
Telefon: 030 895 88-115
E-Mail: petra.rissmann@absv.de

**Mittwoch, 12. Juni,
Mittwoch, 10. Juli,
15:00 bis 18:00 Uhr
Blickpunkt Auge: Telefonische Beratung
Treptow-Köpenick**

Telefon: 030 895 88-342

Wir beraten Sie an jedem zweiten Mittwoch im Monat.

Das Telefon ist nur während der Sprechstunde aktiviert.

**Mittwoch, 5. Juni,
Mittwoch, 3. Juli,
14:30 bis 17:30 Uhr
Beratungsstelle Lichtenberg**

DRK Kreisverband Müggelspree e. V.

Wir beraten Sie an jedem ersten Mittwoch im Monat.

Ort:
DRK Kreisverband Müggelspree e. V.
Weitlingstraße 2
10317 Berlin

Anmeldung:

Angelika Ostrowski
Telefon: 030 895 88-350
E-Mail: lichtenberg@absv.de ■

BVG-Mobilitätstrainings

Bei den regelmäßigen Trainings können Menschen mit Behinderung ganz in Ruhe das Fahrzeug erkunden und sich mit den Gegebenheiten an der Haltestelle vertraut machen. Mitarbeitende der BVG unterstützen und beantworten Fragen.

Trainings am Bus

Samstag, 8. Juni,
10:00 bis 13:00 Uhr
Reinickendorf

Bushaltestelle U-Bahnhof Rathaus Reinickendorf, direkt vor dem Rathaus Reinickendorf

Donnerstag, 20. Juni,
10:00 bis 12:00 Uhr
Treptow-Köpenick

am S-Bahnhof Grünau, an der Haltestelle Position 5 (Linie N62) in der Richterstraße vor dem Einkaufszentrum

Donnerstag, 27. Juni,
10:00 bis 12:00 Uhr
Tempelhof-Schöneberg

U-Bahnhof Innsbrucker Platz, an der Haltestelle M48 und M85, direkt am Park

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Anmeldung:
Telefon: 030 25 63 45 67
E-Mail: info@bvg.de ■

Kulturkalender

Mittwoch, 5. Juni,
15:00 bis 17:00 Uhr
„Judentum erklingt“, Klang- und Tastführung
Jüdisches Museum Berlin

Wie klingt Judentum? Der Rundgang durch die Dauerausstellung thematisiert Religion und Rituale anhand unterschiedlicher Sinesseindrücke.

Die Besucherinnen und Besucher ertasten oder riechen Objekte und hören Klangstationen, die sie die vielstimmige jüdische Kultur und Religion erfahren lassen: Welche Formen haben hebräische Buchstaben? Wie sind Synagogen aufgebaut und welcher Duft verströmt am Schabbat? Die Teilnehmenden lernen verschiedene Traditionen und religiöse Auslegungen innerhalb des Judentums kennen und machen sich mit den Speisevorschriften vertraut. Die Interaktionen mit der Ausstellung ermöglichen individuelle Erfahrungen und bieten Raum für Gespräche in der Gruppe.

Ort:
Jüdisches Museum
Lindenstr. 9 - 14
10969 Berlin

Treffpunkt:
„Meeting Point“, Foyer Altbau

Anfahrt:
U-Bahn U6 bis Hallesches Tor, Bus 248 bis Jüdisches Museum

Kosten: 6,00 Euro, ermäßigt 3,00 Euro;
Begleitperson frei
Anmeldung: Telefon: 030 25 99 33 05
E-Mail: visit@jmberlin.de

Freitag, 7. Juni,
19:30 Uhr
„Falling in Love – Grand Show“,
Bühnenshow mit Audiodeskription
Friedrichstadt Palast

Ertasten eines Modells: 18:00 Uhr

You ist jung, voller Leidenschaft und Sehnsucht. Doch er passt in keine Schablonen. In den versteinerten Gesichtern um ihn herum findet er keine Liebe. Als er erneut zurückgewiesen wird, wünscht sich You, nur noch im Boden zu versinken. Da zerbricht unter seinen Füßen der graue Asphalt der Zivilisation. Und You stürzt in eine andere Wirklichkeit. Dort, im verborgenen Garten der Liebe sieht er, was er niemals zuvor gesehen hat. Ein wogendes Meer aus Farben und Schönheit in allen Facetten unserer Natur. Der ewige Menschheits Traum von einer besseren Welt – er lebt. Eingemauert unter althergebrachten Normen. Findet ein junger, gehörloser Poet am Ende die Worte, die menschgemachte Mauern wanken und Liebe blühen lassen?

Die neue Grand Show ist kuratiert vom Pariser Stardesigner Jean Paul GAULTIER und ausgestattet von Swarovski. Glamour pur.

Ort:
Friedrichstadt Palast
Friedrichstraße 107
10117 Berlin
Barrierefreier Eingang: Johannisstraße

Kosten: 40,00 Euro, Begleitperson frei

Anmeldung:
Telefon: 030 23 26 23 26
WhatsApp: 0174 425 38 72

Samstag, 8. Juni,
14:00 bis 16:00 Uhr
Kleidung und Schmuck im Alten Ägypten
Neues Museum

Kleidung und Schmuck der alten Ägypter sind in Wandmalereien und an Statuen überliefert. Neben der Alltagskleidung gab es auch die Königs- und Beamten tracht sowie die Festkleidung mit aufwendigem Schmuck. Die betastbaren Originalobjekte machen das Thema Kleidung und Schmuck sinnlich erfahrbar.

Ort:
Neues Museum
Bodestraße 1-3
10178 Berlin

Anfahrt:
S-Bahn bis Hackescher Markt

Kosten: 15,00 Euro, ermäßigt 10,00 Euro;
Begleitperson frei

Anmeldung:
Telefon: 030 266 42 42 42
E-Mail: service@smb.museum

Samstag, 8. Juni,
14:00 bis 16:00 Uhr
„Skulpturengarten“, Tastführung
Georg Kolbe Museum

Die Tastführung thematisiert am Beispiel des Skulpturengartens des Museums den Garten als Ort kultureller Identität, der sich an der Schnittstelle von Natur und Kultur befindet. Die Skulpturen von Georg Kolbe werden ertastet und die ortsspezifische künstlerische

sche Arbeit von Hoda Tawakol thematisiert. Die Künstlerin fragt nach der Rolle von Pflanzen unserer Umgebung für die Identitätsbildung. Wo beginnt Kultur, wo hört Natur auf und wo – aber auch wie – verorten wir uns als Menschen in diesem theoretischen Konstrukt?
Neu ab 2020: Das Museumscafé „Benjamine“

Ort:

Georg Kolbe Museum
Sensburger Allee 25
14055 Berlin

Anfahrt:

S-Bahn S3 und S9 oder Busse M49, X34, X49, 218 und 349 bis Heerstraße

Kosten: Eintritt: 8,00 Euro, ermäßigt 5,00 Euro
Führung: 3,00 Euro
Begleitperson frei

Anmeldung:

Telefon: 030 304 21 44
E-Mail: info@georg-kolbe-museum.de

Mittwoch, 12. Juni,

11:00 bis 15:00 Uhr

Workshop-Reihe #KreativWerk
Galerie Kulturhaus, Spandau

Der Workshop wird vom Künstler Aydın Öztekin geleitet, der seit 2009 erblindet ist. Im Workshop stellt der Künstler seinen Malprozess vor, anschließend können Teilnehmende eigene abstrakte Kreationen auf Papier und Leinwand entstehen lassen.

Ort:

Galerie Kulturhaus
Mauerstr. 6
13597 Berlin

Anfahrt:

S-Bahn bis Spandau, U-Bahn U7 bis Rathaus Spandau

Kosten:

Die Teilnahme ist kostenfrei.
Anmeldung: Telefon: 030 333 40 22
E-Mail: info@kulturhaus-spandau.de

Freitag, 14. Juni,

19:00 Uhr

Ohren auf! Inklusives Kino ... „Vorspiel“,
Film mit Audiodeskription
Zeughauskino (derzeit im Pei-Bau)

DDR 1987, Regie: Peter Kahane
Dauer: 92 Minuten
Offene Audiodeskription,
Einführung: Anke Nicolai

Inhalt:

„Ein Japanologe zu sein, heißt, sein Leben von Grund auf zu verändern“, rät Dr. Lange (Hermann Beyer) dem jungen Tom (Hendrik Dury). Doch der strebt ein Studium gar nicht an, sondern sucht den Kontakt mit Corinna, der Tochter des Wissenschaftlers. Tom ist in Corinna verknallt und möchte mit ihr zusammenkommen. Gemeinsam proben sie für die Schauspielaufnahmeprüfung Kleists Käthchen von Heilbronn. Allmählich gibt Corinna nach ... Oder verliebt sie sich etwa in einen anderen? Angesiedelt im Mikrokosmos einer Kleinstadt an der Elbe, inszeniert Peter Kahane nicht nur ein Liebes-Vorspiel, sondern auch ein Vorspiel vor dem weiteren Lebensweg. Ironisch und empathisch erzählt Kahanes Film von der ersten Liebe, mit der für den, der sie erlebt, alles auf dem Spiel zu stehen scheint. (sa)
barrierefreie Fassung mit freundlicher Unterstützung der DEFA-Stiftung

Die Audiodeskription wurde von Anke Nicolai, Frank Höhle und Roswitha Röding erstellt. Es spricht Nikolaj Alexander Brucker.

Ort:

Zeughauskino
derzeit im Pei-Bau des Deutschen Historischen Museums
Unter den Linden 2
10117 Berlin

Treffpunkt:

Kassenbereich neuer Anbau (Pei-Bau),
Zugang über Straße „Hinter dem Gießhaus“

Anfahrt:

U-Bahn U5 bis Museumsinsel, Busse 100, 300
bis Staatsoper

Kosten: Der Eintritt ist frei!

Anmeldung:

Telefon: 030 203 04-770
E-Mail: zeughauskino@dhm.de

Samstag, 15. Juni,

16:00 Uhr

Ohren auf! Inklusives Kino ... „Sachlich oder kreativ? Die Kunst, bewegte Bilder zu beschreiben“, Diskussionsrunde

Zeughauskino (derzeit im Pei-Bau)

Wie verändert sich das Kinoerlebnis, wenn Menschen die Leinwand nur eingeschränkt sehen können? Seit einiger Zeit bieten barrierefreie Fassungen blinden und sehbehinderten Menschen die Möglichkeit, ihrer Filmleidenschaft auch im Kino nachzugehen. Was zeichnet einen guten Hörfilm aus? Wie entstehen Audiodeskriptionen? Welche Wünsche und Bedürfnisse hat die Community?

Diese und weitere Fragen stellt sich eine Gesprächsrunde mit blinden und sehenden Expert*innen aus dem Bereich Audiodeskription. Es diskutieren die Hörfilmproduzentin Anke Nicolai, die Audiodeskriptorin und Musikerin Johanna Krins und der Soziologe Siegfried Saerberg. Das Gespräch moderiert der Kulturwissenschaftler Robert Stock.

Ort:

Zeughauskino
derzeit im Pei-Bau des Deutschen Historischen Museums
Unter den Linden 2
10117 Berlin

Treffpunkt:

Kassenbereich neuer Anbau (Pei-Bau),
Zugang über Straße „Hinter dem Gießhaus“

Anfahrt:

U-Bahn U5 bis Museumsinsel, Busse 100, 300
bis Staatsoper

Kosten: Der Eintritt ist frei!

Anmeldung:

Telefon: 030 203 04-770
E-Mail: zeughauskino@dhm.de

Samstag, 15. Juni,

18:00 Uhr

Ohren auf! Inklusives Kino ... „Barbara“, Film mit Audiodeskription

Zeughauskino (derzeit im Pei-Bau)

Deutschland 2012, Regie: Christian Petzold
Dauer: 108 Minuten

Offene Audiodeskription, Einführung:
Anke Nicolai

Inhalt:

Sommer 1980 in der DDR. Nach einem abgelehnten Ausreiseantrag wird die junge Ärztin Barbara (Nina Hoss) in die Provinz versetzt, in die Kinderchirurgie eines kleinen Krankenhauses an der Ostsee. Dort wartet sie auf Jörg (Mark Waschke), ihren Geliebten aus Westdeutschland, der ihre Flucht über das Meer vorbereitet. Doch das Verhalten ihres neuen Chefs André (Ronald Zehrfeld) verwirrt sie: Er hat Vertrauen in ihre Fähigkeiten als Ärztin, ist fürsorglich und zugleich undurchsichtig. Ist er verliebt? Hat die Stasi ihn auf sie angesetzt? Was führt er im Schilde? Christian Petzolds erstes period picture wurde auf der Berlinale 2012 mit dem Silbernen Bären für die beste Regie ausgezeichnet. Die von Anke Nicolai, Alexander Fichert und Roswitha Röding erstellte Audiodeskription bereichert den mit luziden Tönen und Bildern inszenierten Film um einprägsame Bildbeschreibungen und die klare, tiefe Stimme von Hans Mittermüller: ein faszinierendes Hörerlebnis, für Blinde und Sehende. (jf)

Ort:

Zeughauskino
derzeit im Pei-Bau des Deutschen Historischen Museums
Unter den Linden 2
10117 Berlin

Treffpunkt: Kassenbereich neuer Anbau (Pei-Bau), Zugang über Straße „Hinter dem Gießhaus“

Anfahrt: U-Bahn U5 bis Museumsinsel, Busse 100, 300 bis Staatsoper

Kosten: Der Eintritt ist frei!

Anmeldung:

Telefon: 030 203 04-770

E-Mail: zeughauskino@dhm.de

Sonntag, 16. Juni,

15:00 Uhr

Ohren auf! Inklusives Kino ...

„Hände weg von Mississippi“,

Familienfilm mit Audiodeskription

Zeughauskino (derzeit im Pei-Bau)

Deutschland 2007, Regie: Detlev Buck

Dauer: 98 Minuten

Offene Audiodeskription, Einführung und

Filmgespräch: Fabian Fornalski

Empfohlen ab 7 Jahre

Inhalt:

Endlich Sommerferien! Voller Vorfreude bricht die zehnjährige Emma (Zoe Charlotte Mannhardt) auf, um wieder ihre Oma Dolly (Katharina Thalbach) auf dem Land zu besuchen. Doch was muss sie dort erfahren? Der alte Klipperbusch, Dollys Nachbar, ist verstorben und hat sein Anwesen dem geldgierigen Neffen Albert (Christoph Maria Herbst) vererbt. Dieser möchte das Gelände umbauen und beginnt kurzerhand alles zu entsorgen, was nicht mehr zu gebrauchen ist. Immerhin gelingt es Emma, Kipperbuschs geliebte Stute Mississippi vor dem Schlachthaus zu retten. Doch mit einem Mal steht der undurchsichtige Albert vor Emma und fordert Mississippi zurück. Emma und ihren Freunden ist klar: Da stimmt etwas nicht. Die Stufe werden sie dem fiesen Albert nicht zurückgeben.

Hände weg von Mississippi wurde 2007 mit dem Deutschen Filmpreis als bester Kinder- und Jugendfilm ausgezeichnet. Die Bildbeschreibungen haben Katja Herzke und Pierre Dietrich verfasst. Wir hören die Stimme von Ulrike Sturzbecher.

Ort:

Zeughauskino
derzeit im Pei-Bau des Deutschen Historischen Museums
Unter den Linden 2
10117 Berlin

Treffpunkt:

Kassenbereich neuer Anbau (Pei-Bau),
Zugang über Straße „Hinter dem Gießhaus“

Anfahrt:

U-Bahn U5 bis Museumsinsel, Busse 100, 300
bis Staatsoper

Kosten: Der Eintritt ist frei!

Anmeldung:

Telefon: 030 203 04-770
E-Mail: zeughauskino@dhm.de

Dienstag, 18. Juni,

15:00 bis 16:30 Uhr

Tiere mit allen Sinnen erleben: Zoo Berlin
Zoo Berlin

Bei dem spannenden Rundgang erfahren die Gäste viel Wissenswertes über die Tiere und können mit ihnen über die verschiedenen Sinne in Kontakt treten. Materialien zum Tasten, Hören, Riechen ergänzen die Führung.

Ort:

Zoologischer Garten Berlin
Eingang Elefantentor (innen)
Budapester Straße 34
10787 Berlin

Anfahrt:

S- und U-Bahnhof Zoologischer Garten oder
Busse 100, 200 bis Breitscheidplatz; 10 Minuten Fußweg

Kosten: Tipp: mit Online-Tickets können Sie richtig sparen im Vergleich zur Tageskasse und haben bevorzugten Eintritt ohne anstehen zu müssen.

Erwachsene: 25,00 Euro (online: 16,00 Euro),
ermäßigt 14,00 Euro (online: 9,00 Euro),
Kinder zwischen vier und 15 Jahren:

12,50 Euro (online: 7,50 Euro), freier Eintritt
für schwerbehinderte Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre

Begleitperson frei. Die Führungsgebühr übernimmt der ABSV.

Anmeldung:

Telefon: 030 895 88-0
E-Mail: freizeit@absv.de

Mittwoch, 26. Juni,

16:00 Uhr

„Rock und Evergreens unter Reben“, Konzert
Britzer WeinKultur

Unternehmen Sie mit DJ Chris und Dirk Jüttner einen Streifzug vom Rock `n` Roll bis zu den Evergreens der Wirtschaftswunderjahre.

Ort:

Britzer WeinKultur
Koppelweg 70
12347 Berlin

Anfahrt:

Bus 282 bis Dardanellenweg

Tickets: Die Veranstaltung ist im Rahmen der Aktion Augenlicht kostenfrei für ABSV-Mitglieder, ausgenommen Verzehr.

Anmeldung:

Telefon: 030 895 88-0
E-Mail: freizeit@absv.de

**Donnerstag, 27. Juni,
14:30 bis 16:00 Uhr
Bibelkreis des Evangelischen
Blindendienstes
ABSV-Vereinshaus**

Der Bibelkreis findet am letzten Donnerstag im Monat im ABSV-Vereinshaus statt. Bitte erfragen Sie bei Pastorin Daniela Nischik die Termine weiterer Bibelkreise sowie die der Freizeitfahrten 2024.

Ort:
ABSV
Auerbachstraße 7
14193 Berlin

Treffpunkt:
Kantine zum gemeinsamen Kaffeetrinken, anschließend Bibelkreis im Seminarraum 3

Anfahrt:
S-Bahn S7 oder Busse M19, 186 bis S-Bahnhof Grunewald

Anmeldung:
Pastorin Daniela Nischik
Telefon: 030 691 40 07
E-Mail: info@blindendienst-berlin.de

**Freitag, 28. Juni,
14:00 Uhr
„Traum vom ewigen Frieden – Werke von
Hartmann & Schütz“, Offene Generalprobe
mit dem RIAS Kammerchor Berlin
Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie**

Der letzten Probe vor dem Konzert lauschen, den Dirigenten Justin Doyle kennenlernen, mit Sängerinnen und Sängern über

die Musik und den Alltag in einem der besten Chöre der Welt erzählen – dazu lädt der RIAS Kammerchor Berlin herzlich ein.

Ort:
Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie
Herbert-von-Karajan-Straße 1
10785 Berlin

Treffpunkt:
Eingang der Philharmonie, welcher zum Potsdamer Platz zeigt. Dort erwartet Sie die Musikvermittlerin Johanna Bastian, die durch die Probe begleitet und in das Programm einführt.

Anfahrt:
S- und U-Bahn bis Potsdamer Platz; Busse 300, M41 bis Philharmonie Süd

Kosten: Eintritt frei!

Anmeldung:
E-Mail: bastian@rias-kammerchor.de

**Freitag, 28. Juni,
17:00 bis 19:00 Uhr
Blindfisch-Salon mit viel heilsamer Energie
ABSV-Vereinshaus**

Treffpunkt:
Seminarraum 3 (2. OG)

Anfahrt:
S-Bahn S7 oder Busse M19, 186 bis S-Bahnhof Grunewald

Anmeldung:
Gerhard Moses Heß
Telefon: 0163 341 70 53

Samstag, 29. Juni,
11:00 bis 13:00 Uhr
Die Bernauer Straße nach dem Mauerbau
Gedenkstätte Berliner Mauer

Während der Führung im ehemaligen Grenzstreifen werden die Folgen des Mauerbaus exemplarisch anhand der Bernauer Straße aufgezeigt.

Ort:
Gedenkstätte Berliner Mauer
Bernauer Str. 119
13355 Berlin

Anfahrt:
S-Bahn oder Bus 247 bis Nordbahnhof;
U-Bahn U8 bis Bernauer Straße; Tram M10
bis Gedenkstätte Berliner Mauer

Kosten: 3,50 Euro, ermäßigt 2,50 Euro;
Begleitperson frei

Anmeldung:
Telefon: 030 467 98 66 23
E-Mail:
besucherservice@stiftung-berliner-mauer.de

Dienstag, 2. Juli,
18:30 Uhr
Wolf-Kultur präsentiert: Krimilesung
ABSV-Vereinshaus

Ingo Hoppe liest aus dem Krimi der Strafverteidigerin Pamela Pabst.

Kosten: Eintritt frei, Spende erbeten.

Anmeldung:
Telefon: 030 853 12 44 (Gisela Rathenow)

Freitag, 5. Juli,
19:30 Uhr
„Falling in Love – Grand Show“,
Bühnenshow mit Audiodeskription
Friedrichstadt Palast

Alle Infos – siehe 7. Juni.

Samstag, 6. Juli,
14:00 bis 16:00 Uhr
„Caspar David Friedrich. Unendliche
Landschaften“, Tastführung
Alte Nationalgalerie

Gebirge und Meer. Ausstellungsgespräch für Erwachsene mit und ohne Sehbeeinträchtigung. Erkunden Sie gemeinsam die Werke Caspar David Friedrichs: Küsten und Meere, Bäume und Berge. Seine Gemälde und Zeichnungen laden ein zum Vergleichen der Motive. Bei der Führung kommen Tastobjekte zum Einsatz.

Ort: Alte Nationalgalerie
Bodestraße 1-3
10178 Berlin
Treffpunkt: Kasse / Information

Anfahrt:
S-Bahn bis Hackescher Markt, Busse 100, 200
bis Lustgarten und TXL bis Staatsoper

Kosten: 20,00 Euro,
Teilnahmegebühr mit gültigem Eintrittsticket (Jahreskarte, Förderverein, ICOM etc.)
10,00 Euro; Begleitperson frei

Anmeldung:
Telefon: 030 266 42 42 42
E-Mail: service@smb.museum

Sonntag, 7. Juli,
09:30 Uhr
Heidi-Hetzer-Gedenkfahrt
AVUS-Rasthof

Für ABSV-Mitglieder findet die Fahrt ins Berliner Umland in einem Oldtimer-Bus statt. Bis zur Abfahrt können auf dem Parkplatz verschiedene Oldtimer-Autos besichtigt werden.

Start: 11:00 Uhr

Rückkehr: ca. 17:30 Uhr

Ob als Rallyefahrerin, Unternehmerin oder Weltenbummlerin: Über Heidi Hetzer gibt es unzählige Geschichten zu erzählen. Kein Wunder, dass ihr Freundeskreis mit einem motorsportlichen Anlass an sie erinnert und ihr Erbe lebendig halten möchte. Ihr zu Ehren organisieren die Oldtimerfreunde Ulf Schulz und Sascha Keilwerth seit 2019 jeweils einmal jährlich eine Oldtimer-Gedenkfahrt.

Ort:
AVUS-Rasthof
Hammar skjöldplatz
14055 Berlin

Treffpunkt:
Parkplatz P 13 a

Kosten: Die Veranstaltung ist im Rahmen der Aktion Augenlicht kostenfrei für ABSV-Mitglieder.

Anmeldung:
Telefon: 030 895 88-0
E-Mail: freizeit@absv.de

Sonntag, 7. Juli,
12:00 bis 14:00 Uhr
„Gefühlt HKW“, Tastführung
Haus der Kulturen der Welt

Anlässlich der Ausstellung „Ballett der Massen“ über die Rolle von Fußball in der Gesellschaft, sprechen wir bei „Gefühlt HKW“ über Blindenfußball. Wir informieren über diese Sportart und gehen in ein Gespräch mit einem blinden Fußballer der Blindenfußballmannschaft von Hertha BSC.

Ort:
Haus der Kulturen der Welt
John-Foster-Dulles-Allee 10
10557 Berlin

Anfahrt:
Bus 100 bis Haus der Kulturen der Welt

Anmeldung:
Telefon: 030 39 78 71 75
E-Mail: education@hkw.de

Impressum

Die Vereinsnachrichten erscheinen in gedruckter Form zum Jahresbezugspreis von 20,00 Euro zehn Mal jährlich, jeweils zum Monatsbeginn; zum Hören als Teil von DBSV-Inform kostenlos als Daisy-CD.

Redaktionsschlüsse:

VN Juli/Aug: Montag, 27. Mai 2024,
VN Sept: Montag, 22. Juli 2024,
VN Oktober: Montag, 26. August 2024

Herausgeber:

Allgemeiner Blinden- und Sehbehindertenverein Berlin gegr. 1874 e. V. (ABSV)

Vorsitzender:
Joachim Günzel
Geschäftsführung:
Dr. Thomas Hiby, Wolfgang Malek

Redaktion und Produktion:

- Paloma Rändel, Dr. Anita-Mathilde Schrumpf (Redaktion)
- Hermes Henseleit (Termine, Layout, Barrierefreiheit)
- Barbara Kraus, Gabriele Boster (Lektorat)
- Hermann Griesel (Hörbuch)

Kontakt zur Geschäftsstelle:

Auerbachstraße 7, 14193 Berlin
(Nähe S-Bahnhof Grunewald)
Telefon: 030 895 88-0, Fax: -99
E-Mail: info@absv.de
Internet: www.absv.de

Der ABSV ist ein Selbsthilfeverein.

Unser Angebot umfasst u. a.:

- wohnortnahe Veranstaltungen,
- Sozialdienst (auch Hausbesuche),
- psychologische Beratung,
- Reha-Training,
- Begleitdienste,
- Freizeitangebote,
- blindengerechte Wohnungen und Heimplätze,
- Hilfsmittelberatung und -verkauf
- Sehhilfenberatung

Öffnungszeiten der Hilfsmittelberatungs- und -Verkaufsstelle:

Montag, Dienstag und Donnerstag:
9:30 bis 12:30 Uhr und
13:00 bis 15:00 Uhr

Mittwoch:
9:30 bis 12:30 Uhr und
13:00 bis 17:30 Uhr

Freitag:
9:30 bis 12:30 Uhr

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft,
IBAN: DE46370205000003187500,
BIC: BFSWDE33BER ■

Titelbild: Grafik 150 Jahre ABSV
Rückseite: Natur-Park Schöneberger
Südgelände: Foto: ABSV/Rändel



Vorschau

auf die nächste Ausgabe:

- Sommer in Berlin und Umgebung